

M. med.

339

h

faissert Galythland

M. med. 339^l

Gaïssert

Bayerische Staatsbibliothek



<36646880800018

S

Verdseebad Helgoland



Grön is. det. Lunn,
 Grod is. de. Hart,
 Witt is. de. Sun,
 Deet is. det. Woopen
 Vant. hillige. Lunn!

Bester Ersatz für
Muttermilch
(Kein Mehl
enthaltend.)

Für Mager
u. Darr
le

Weltbekannt heilkräftig

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder,
Kranke und
Genesende.

kräftig

Höchste Aus-
zeichnung der
Weltausstellung in
Chicago.

Goldene
Medaille auf der
Internationalen
Ausstellung für Volks-
ernährung in Dresden.

Seltenste und Allerhöchste Anerkennung seitens
Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

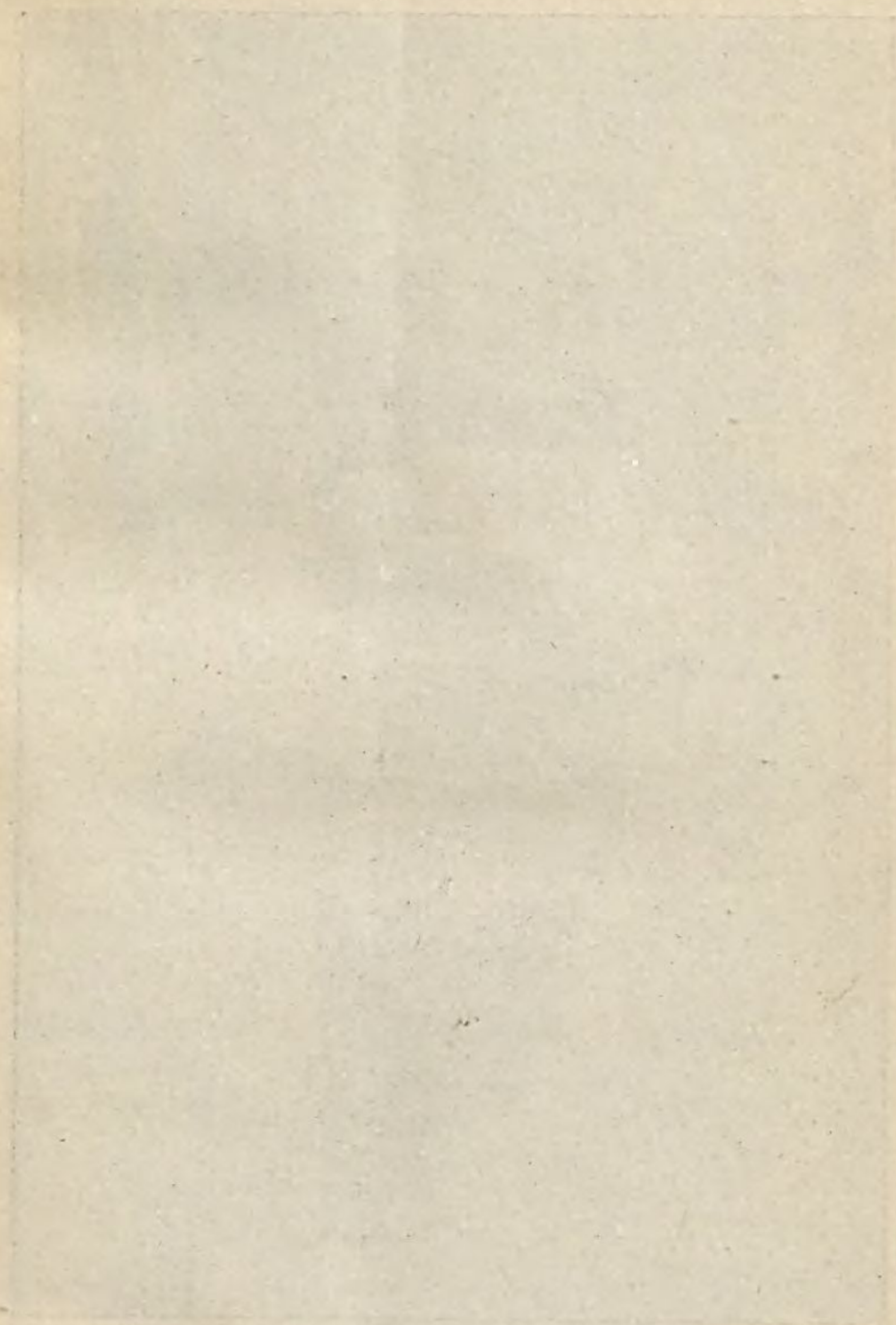
Tausende der werthvollsten ärztlichen Atteste und
Photographien hübscher, gesunder Kinder,
von dankbaren Müttern freiwillig eingesandt.

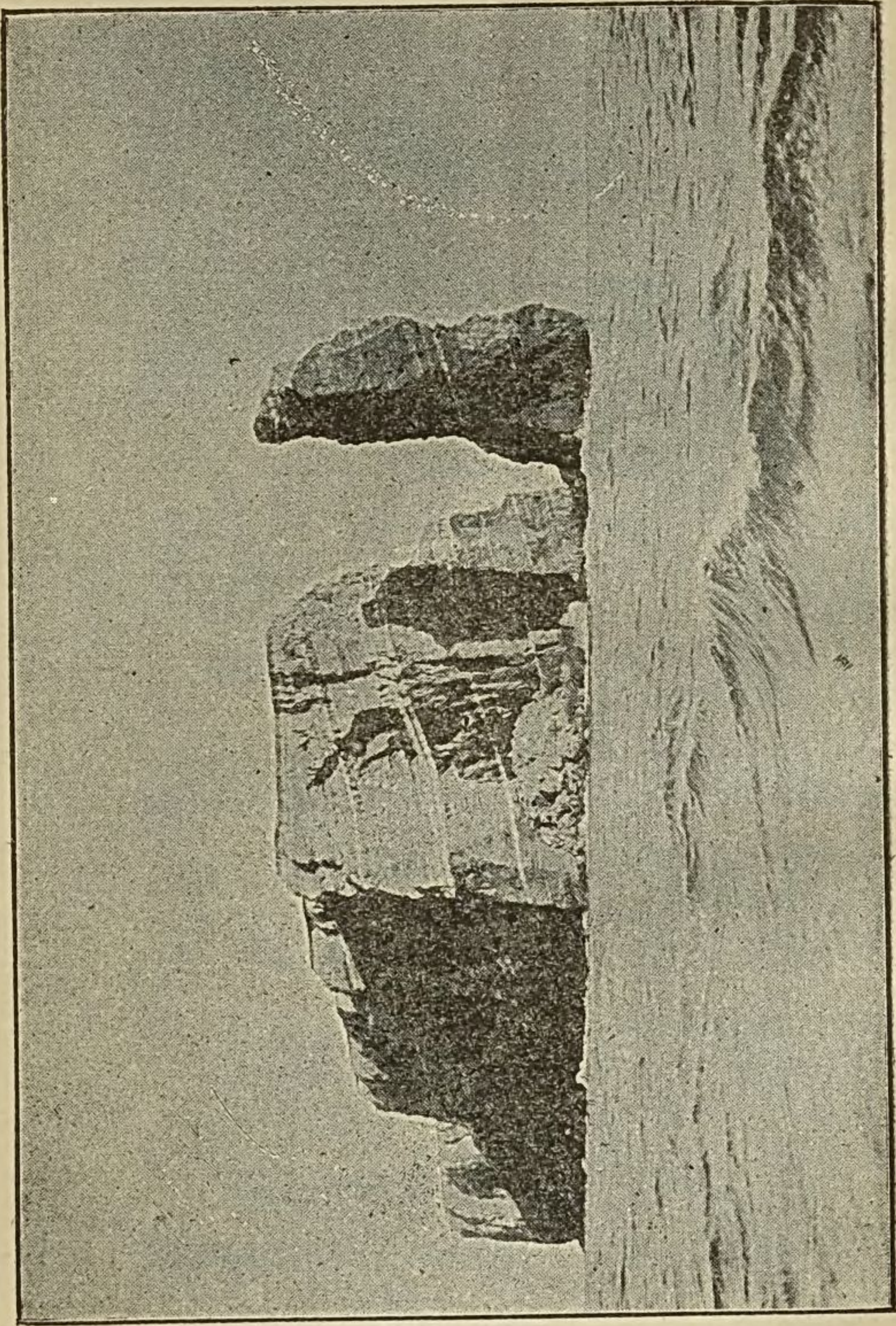
Preis pro Glasflasche Mk. 1.50 und 2.50.
Zu haben in Apotheken, Drogerien,
Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.

Brochüren, Circulare etc. durch
Theodor Dellevie, Hamburg,
Engros-Niederlage Carolinenstr. 2.

General-Depot für Deutschland:
J. C. F. Neumann & Sohn,
Taubenstrasse 51, Berlin.

Erfinder und Fabrikant: **G. Mellin, London.**





Nordspitze mit Hengst

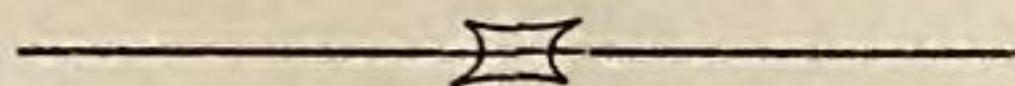
Beschreibung
des
Nordseebades Helgoland.

— *v. Jaisert.*

Sommer-Kurzeit vom 1. Mai bis 15. October.

Bearbeitet und herausgegeben
von dem
Badekommissariat.

Expedition und Inseraten-Annahme
bei
Haassenstein & Vogler A.-G., Hamburg.



Helgoland.

Druck von G. Rauschenplat & Sohn.

1896.

Diese Prospekte sind gratis und franko erhältlich durch die
Gemeinde-Verwaltung, das Badekommissariat, Haassenstein &
Vogler A.-G. in Hamburg und deren sämtlichen Filialen, sowie
in allen besseren Reiseauskunfts-Bureaus.



Vorwort.

Der fortwährend von Jahr zu Jahr sich steigernde Besuch unseres Bades sowohl aus allen Gauen Deutschlands als auch aus den Nachbarländern Oesterreich-Ungarn, England, Russland, Schweden, Dänemark etc. hat das bisherige Fehlen eines ausführlichen Führers und Rathgebers für diejenigen Erholungsuchenden, welche Helgoland zu ihrem Sommeraufenthalt zu wählen beabsichtigten, und sich desshalb vorher gerne eingehend orientiren wollten, mehrfach fühlbar gemacht. Es erschien desshalb wünschenswerth, alle die bisher in einem kleinen Prospekte, losen Blättern, Brochüren, Einzelbeschreibungen, Tarifen etc., zerstreuten Angaben über die Beschaffenheit und die Verhältnisse unseres Bades in einem Prospekt zu vereinigen, welcher neben Beschreibung von Land, Leuten, Badeeinrichtungen etc. auch genauere Angaben über Reise, Badeleben,

Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse, Unterhaltung etc. enthalten soll. In Folge dessen wurde mir der Auftrag zur Bearbeitung des vorliegenden Schriftchens.

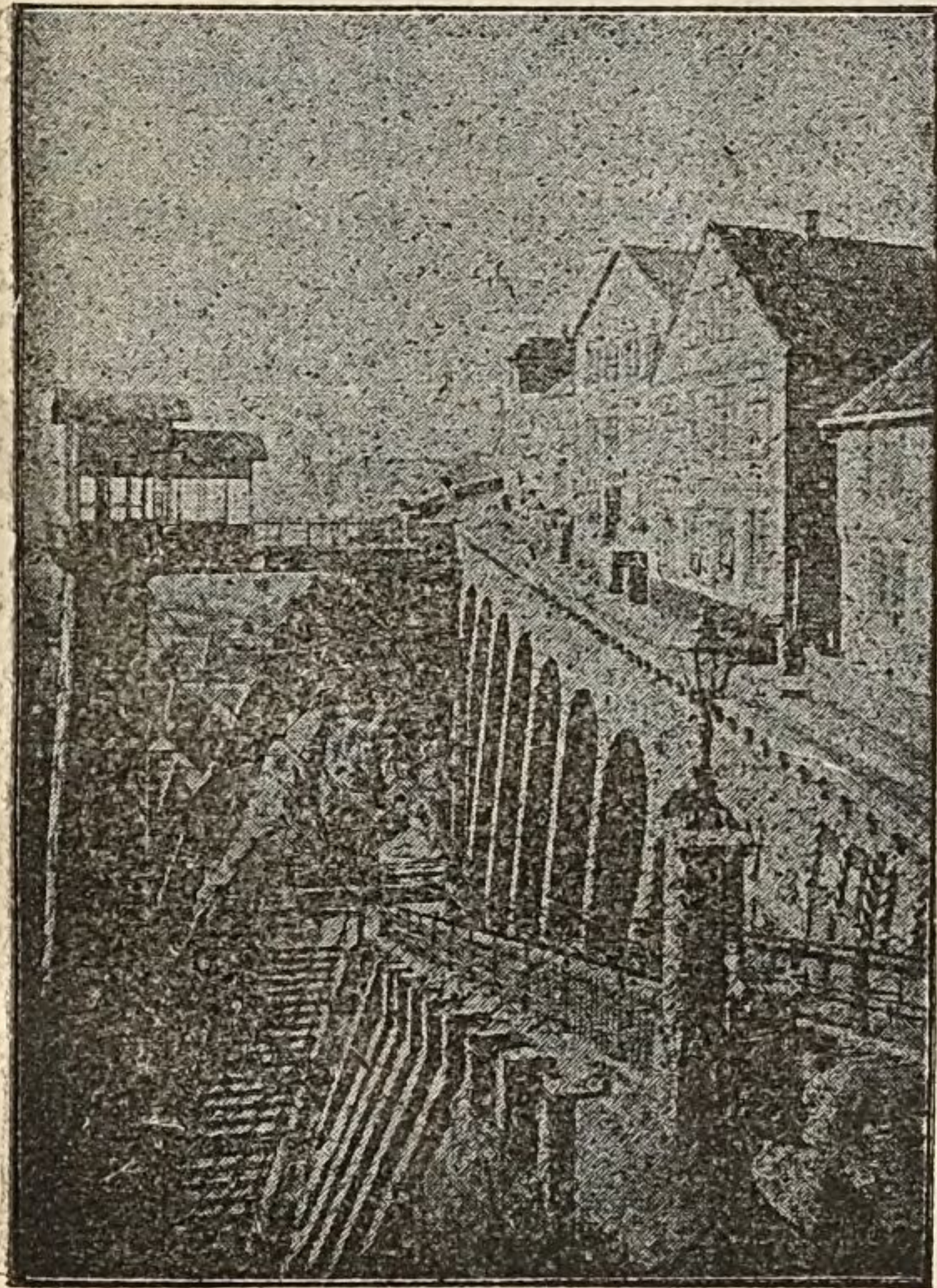
Möge dasselbe nunmehr obigem Zweck entsprechen und dazu beitragen, den Kreis der Gönner und Freunde unseres herrlichen Eilandes immer mehr zu vergrössern und demselben auch fernerhin eine stetig steigende Anzahl lieber Gäste zuzuführen.

Helgoland, im Winter 1895/96.

Hauptmann a. D. Gaissert.
Badekommissar auf Helgoland.

Allgemeine Beschreibung von Helgoland.

Das Felseneiland Helgoland, welches mit Recht den Namen „Perle der Nordsee“ führt, liegt fast mitten zwischen den Mündungen der Elbe und Weser, ca. 75 km. von Cuxhaven, ca. 180 km. von Hamburg entfernt, und besteht aus einem fast senkrecht in einer Höhe von ca. 60 m. aus der See sich erhebenden braunrothen Felsen, auf dessen Krone das ca. 46 ha. haltende Oberland und diesem süd-



Treppe und Fahrstuhl.

östlich vorgelagert das nur wenige Meter über dem Meer erhabene aber sehr geschützte Unterland liegt. Der rothe Felsen selbst bildet ein langes schmales Dreieck, dessen Spitze fast nach Norden gerichtet ist. Die Grösse der Insel beträgt 0,59 $\square$ km., die grösste Länge der Northwestseite 1600 m., die grösste Breite ca. $\frac{1}{2}$ km. Der Umfang des Oberlandes beläuft sich auf ca. 3000, der des Unterlandes auf ca. 900 m. Die Verbindung zwischen beiden wird durch eine bequeme breite, 193 Stufen zählende Treppe, sowie durch einen hydraulischen Aufzug hergestellt. (Es sei

an dieser Stelle bemerkt, dass die Betriebsstockungen des Fahrstuhls, wie solche leider im vorigen Jahre mehrfach stattgefunden, nunmehr durch eine umfassende Reparatur und theilweise Neuanlage völlig gehoben sind). An dem Aufbau des Felsens ist hauptsächlich die Triasformation betheiligt. Das tiefste Glied derselben bildet der Buntsandstein, das zweite Glied der Muschelkalk, über dem der Keuper lagert. Jede einzelne der Buntsandsteinschichten lässt sich am ganzen Umfange der Insel in den intensivsten Tönen von Roth, Blau, Grün und Grau mit den Augen deutlich verfolgen. Zur Vervollständigung dieser aneinander gereihten Farbtöne, streckt sich durch grünblauen Meerstreifen von der rothen Klippe getrennt, die schneeweiss schimmernde Düne ins Meer. Für solchen Farbenreiz nicht unempfänglich, wählten sich die Helgolander diese Farben als Wahrzeichen ihrer Heimath. Ihre Flaggenfarben grün-roth-weiss erklären sich durch den Wahlspruch:

„Grön is det Lunn
Road is de Kant
Witt is de Sunn
Deet is det Woapen
Van't hillige Lunn“

Im Osten der Insel, nahezu 2 Kilometer entfernt, liegt die langgestreckte schmale Düne, welche, bei Ebbe 320 m. breit und 2200 m. lang, sich in der Längsrichtung von SO. nach NW. hinzieht. Sie ist der Lebensnerv des Seebadeorts, denn auf ihr befindet sich der herrliche steinfreie, feste und ebene, nur allmählich abfallende Badestrand. Noch im 18. Jahrhundert war die Düne durch einen Steinwall

(de Waal) mit dem Unterlande verbunden, wodurch je ein nach Norden und Süden geöffneter halbkreisförmiger Hafen gebildet wurde.

In nordwestlicher Richtung laufen auch von der Düne lange Klippenreihen aus (Selle- oder Seehundsbrunnenklippen), welche nur bei tiefer Ebbe aus dem Wasser hervortreten.

Bezüglich der Geschichte Helgolands sind wir in den ersten Jahrhunderten n. Chr. nur Vermuthungen preisgegeben. Die erste zweifellose Erwähnung Helgolands findet sich zuerst gegen das neunte Jahrhundert in der Beschreibung „Leben des heiligen Willibrord“ von Bischof Alkuin, sowie später in einer Schilderung Adams von Bremen. Nach der ersten Beschreibung soll um das Jahr 700 ein Friesenkönig Ratbod sich auf die Insel geflüchtet, und dort ein Heiligthum des friesischen Gottes Fosite vorgefunden haben, nach welchem das Eiland den Namen Fositesland, später Heiligland führte.

Nach der Schilderung des irländischen Erzbischofs Willibrord, wurde ein Bischof Eilbert auf einer Missionsfahrt vom Sturm nach Fositesland verschlagen und errichtete dort ein Kloster.

Um die Zeit Karls des Grossen unternahm der heilige Lindger, Bischof von Münster Bekehrungsversuche auf der Insel. Zeitweilig scheint dieselbe von den Normannen berührt worden zu sein, und dann den Seeräubern, den sogenannten Vitalienbrüdern, einen willkommenen Schlupfwinkel geboten zu haben.

Den vereinigten Hansastädten gelang die Ueberwältigung der Seeräuber, worauf Hamburg sich der Insel bemächtigte, sie aber später nach heftigem Streit mit den Herzögen von Schleswig-Gottorp, an

Schleswig abtreten musste. Doch erlangte später die Hansa die Erlaubniss, auf der Insel einen Feuerthurm (den jetzigen alten Leuchthurm) zu errichten und auf demselben ein Leuchtfeuer zu unterhalten. Im 18. Jahrhundert ging Helgoland an Dänemark über und blieb über ein Jahrhundert lang in dänischen Händen. Inzwischen war durch das Erscheinen enormer Züge von Heringen für Helgoland eine glanzvolle Zeit angebrochen. Die Gewässer wimmelten von auswärtigen Fischern. Auf der Insel wurden Faktoreien angelegt. Schiffahrt und Fischfang standen in höchster Blüthe. Leider hörten diese Heringszüge im 18. Jahrhundert fast vollständig auf und Schiffahrt und Handel sanken zu gänzlicher Bedeutungslosigkeit herab.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts trat eine vorübergehende Besserung ein, als die Insel zur Zeit der englischen Blokade der Elbe und der Kontinental Sperre der Ausgangspunkt des Schleichhandels mit dem Festlande bildete. Derselbe nahm einen solchen Umfang an, dass ein grosses Gebäude errichtet wurde, welches als Börse (das heutige alte Konversationshaus) für die anwesenden fremden Kaufleute diente. Diese Zeit nahm aber bald ein Ende und es folgte eine wirthschaftlich sehr traurige Periode für die Insel. In dieser Bedrängniss wurde von einem unternehmenden Helgolander Jacob Andreas Siemens der Plan zur Anlage eines Seebades gefasst, und von einer Actiengesellschaft 1823 zur Ausführung gebracht. Damit war der schlechten Zeit ein Ziel gesetzt und mit dem allmählich immer grösser werdenden Fremdenbesuch hob sich auch stetig wieder der Wohlstand auf der Insel.

Im Jahre 1814 ward die Insel durch den Kieler

Frieden England zugesprochen, in dessen Besitz sie bis 1890 verblieb. In neuerer Zeit wurden auch zwei Seeschlachten in der Nähe Helgolands geschlagen, 1848 zwischen Dänemark und dem deutschen Bunde, 1864 zwischen dänischen und preussisch-österreichischen Schiffen, wobei sich der österreichische Kommodore Freiherr von Tegetthoff, der später berühmt gewordene Sieger von Lissa (1866) seine ersten Lorbeeren holte.

Am 10. August 1890 ging die Insel in deutschen Besitz über und wurde der preussischen Provinz Schleswig-Holstein einverleibt.

Die Besitzergreifung geschah in feierlicher Weise durch Kaiser Wilhelm II. persönlich.

Zur Erinnerung an die Besitzergreifung wurde im Jahre 1891, genau an der Stelle wo Kaiser Wilhelm II. sich befand, ein einfaches Denkmal errichtet.

Es trägt die Inschrift:

Sr. Majestät der deutsche Kaiser, König v. Preussen
Wilhelm II.

ergriff an dieser Stätte Besitz von der Insel Helgoland.

Zur Erinnerung an den 10. August 1890.

Gewidmet von den Helgoländern.

Die Insel zählt gegenwärtig an 2300 Einwohner.

Die Helgoländer sind friesischen Stammes. Es ist ein kerniger kräftiger Menschengeschlag mit sturmdurchwetterten Zügen, voll Entschlossenheit und Willensstärke, meist kräftig und hochgewachsen. Die Frauen und Mädchen sind schlank, oft zierlich gebaut von leichter Haltung und zarter Farbe. Die Hauptbeschäftigung der Helgoländer besteht in Schiffahrt, Fischerei und Lootsendienst.

Die Sprache der Einwohner ist neben ihrer

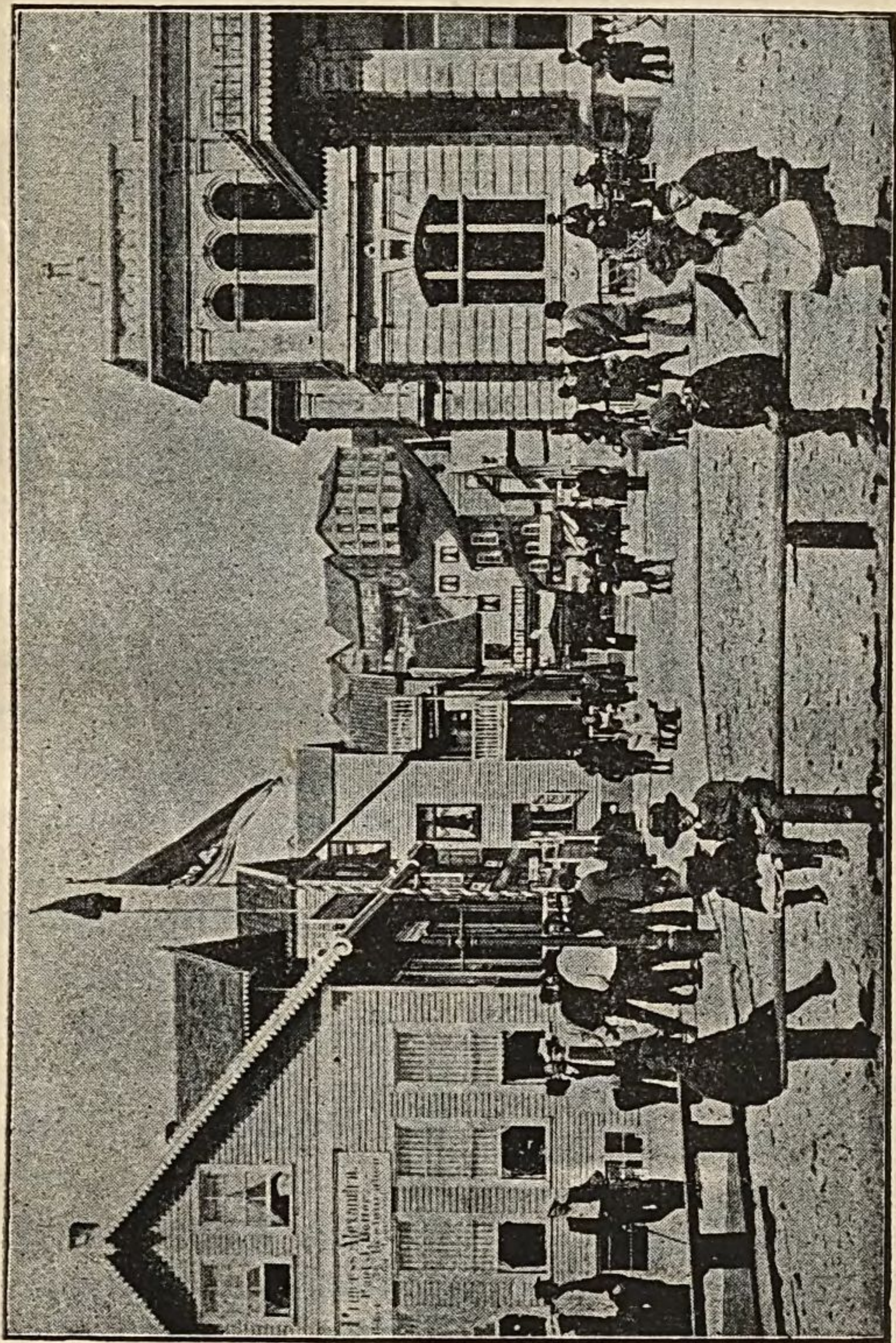
friesischen Muttersprache, in welcher sie unter sich verkehren, die deutsche, wie überhaupt die Bewohner unter jeglicher Herrschaft stets den ausgeprägten deutschen Typus in Sprache, Sitten und Gebräuchen gezeigt und behalten haben.

Leider ist die kleidsame Nationaltracht der Helgolanderinnen immer mehr im Schwinden. Dieselbe wird nur noch bei ganz besonders festlichen Gelegenheiten angelegt.

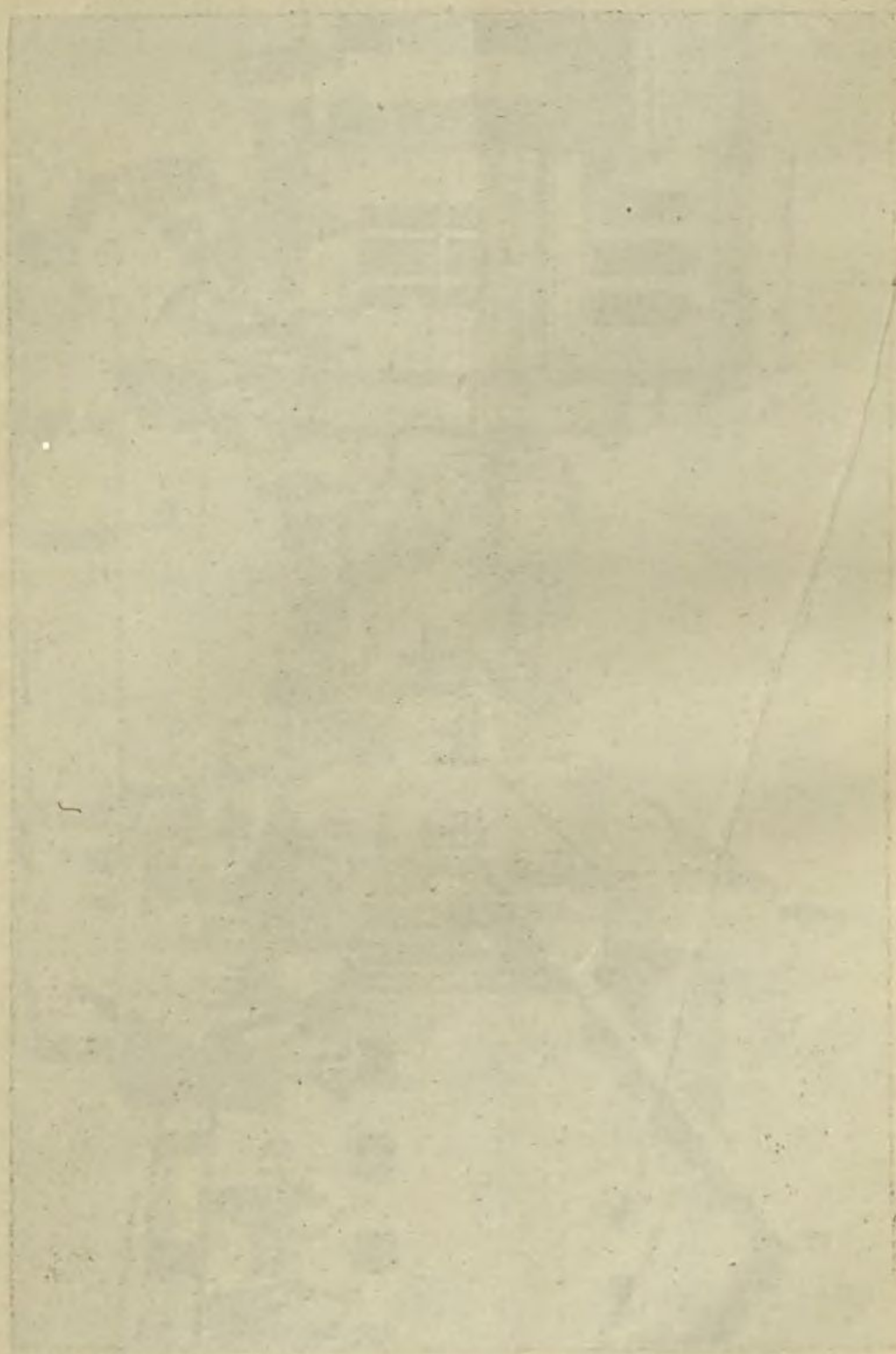
Was die Behausungen auf Helgoland anbetrifft, so zeichnen sich dieselben, wie schon seit Jahrzehnten bekannt, durch Nettigkeit und äusserste Reinlichkeit aus. Wie ein Aufbau aus einer Spielwaarenschachtel präsentiren sich die Strassen oder vielmehr Strässchen des Ober- und Unterlandes mit ihren kleinen, vom Dach bis zum Keller blitzblanken, stets neu angestrichenen Häuschen, deren helle Fenster meistens mit blüthenweissen Gardinen und Blumenstöcken verziert sind und vor welchen sich hier und da reizende blühende Gärtchen befinden. Die grosse Sauberkeit im Innern und Aussern der Helgolander Häuser ist allgemein bekannt. Der Fremde fühlt sich deshalb in denselben auch behaglich. Oft sind die Zimmer mit altem werthvollen, von Grossvater auf Enkel vererbten Thon- und Porzellangeschirr, sowie mit alten Kupfergefässen geschmackvoll verziert.

Die Thierwelt auf Helgoland bietet für den Binnenländer manches Neue und Interessante.

Neben den anregenden Erscheinungen der Meereswelt beansprucht die gefiederte Welt in hohem Maasse die Beachtung der Naturfreunde. Mindestens 300 Vogelgattungen sollen vorübergehend auf Insel und Düne weilen, unter welchen namentlich dem



Die Kaiserstrasse.



Jagdliebhaber beachtenswerth zu verzeichnen sind: Regenpfeifer, Strandläufer, Schwalben, Schwanzmöven, Schnepfen, Taucher, Seeschwalben etc. Die treuesten Anhänger Helgolands sind die Lummen, nordische Seevögel, welche in den versteckten Löchern des Felsens ihre Brutstätte haben. Eine von denselben bevorzugte Felswand in der Nähe der Nordspitze heisst deshalb der Lummenfelsen.

Die Bodenkultur und Vegetation auf Helgoland ist, wie auf den meisten Nordseeinseln eine geringe. Das Plateau ist mit Kartoffeln, Klee, Gerste und Hafer angebaut, der Rest ist Wiesenland. An besonders geschützten Stellen ist es jedoch gelungen, ganz hübsche Gärten mit schattigen Bäumen (z. B. Helgolander Gehölz) und geschmackvollen Blumenbeeten anzulegen. In einer Gärtnerei auf dem Oberland werden gegen 4000 Rosenstöcke gezogen.

Eine Errungenschaft von hoher Bedeutung in physikalischer, geologischer und zoologisch-botanischer Beziehung ist für Helgoland das von der preussischen Regierung dort gegründete biologische Institut, welches die Erforschung der ganzen Nordsee, sowie der Landflora und Fauna von Helgoland zur Aufgabe hat. Als Grundstock eines Museums, welches in nächster Zeit im alten Konversationshause eingerichtet werden soll, wurde die berühmte Vogelsammlung des ehemaligen englischen Regierungssekretärs Gätke angekauft. Nach vollendeter Aufstellung wird die hochinteressante Sammlung dem allgemeinen Besuch geöffnet sein.

Zum Schlusse dieses Abschnitts sei noch einer wunderbaren, zauberhaft schönen Naturerscheinung erwähnt, welche sich an warmen Abenden nach Sonnenuntergang neben andern überraschenden

stimmungsvollen Bildern dem Beschauer zeigt. Es ist das Meerleuchten.

Nachdem der Feuerglühende Sonnenball in majestätischer Ruhe, ringsum noch Gluth und Glanz verbreitend, in die Fluthen getaucht und die Dämmerung sich sanft auf die weite ruhige Meeresfläche gelegt, scheint sich der ganze Himmel plötzlich im Meere zu spiegeln. Wo der Kiel eines Schiffs, oder ein Ruderschlag das Meer aufwühlt, sehen wir breite Lichtstreifen blitzen und Myriaden von sprühenden Funken bedecken die anrollenden Wogen. Diese Leuchtvorgänge werden bekanntlich durch die zahlreichen kleinen Infusorienthierchen (ein kleines röthliches Wesen von der Grösse eines Stecknadelknopfes) verursacht, welche die Nordsee bevölkern.

Klima.

Nächst der Luftzusammensetzung bestimmt das Klima als Gesammtheit der meteorologischen Erscheinungen eines Orts die gesundheitliche Lage desselben. Helgoland spielt in dieser Richtung eine grosse Rolle, weil es wegen seiner weit ins Nordseebecken vorgeschobenen und insularen Lage als Repräsentant des Seeklimas gelten kann.

Helgoland ist vielleicht in ganz Europa das einzige Seebad, welches nicht an, sondern in der See liegt, und daher, einem Schiff auf offenem Meere gleich, bei jeder Windrichtung unverfälschte Seeluft hat. Andere Vorzüge sind: Absolute Reinheit und grosser Feuchtigkeits- und Ozongehalt der Seeluft; mildes gleichmässiges Klima: Durchschnittstemperatur der Luft aus zehn Jahren zusammengestellt:

Januar 1,7, Februar 2,2, März 2,6, April 6,0, Mai 9,8, Juni 13,7, Juli 15,9, August 16,4, September 14,6, October 10,3, November 6,4, December 3,3° C. Im Vergleich zu dem Festlande hat Helgoland im Sommer eine sehr niedrige, im Spätherbst eine sehr hohe Durchschnittstemperatur, welche im Oktober bis December sogar die Bozen's, Meran's und Montreux übertrifft. („Die Nordseeinsel Helgoland“ von Dr. E. Lindemann, Verlag von Aug. Hirschwald, Berlin.)

In den „Annalen der Hydrographie und Maritimen Meteorologie“ heisst es in Heft V und VI 1891 über das Klima Helgolands von Dr. W. Kremser, Mitglied des meteorologischen Instituts, nach einer ausführlichen Beschreibung: Die Nordseeinsel Helgoland ist innerhalb des deutschen Reiches der vorzüglichste Repräsentant des Seeklimas. Jahres-, Monats- und Tagesschwankung der Lufttemperatur sind auf Helgoland sowohl im Mittel wie in den Extremen kleiner als in irgend einer anderen Gegend Deutschlands. Auf die Jahreszeiten sind bezüglich der Temperatur folgende relative Bezeichnungen zutreffend: Herbst warm, Winter mild, Frühjahr kalt, Sommer kühl. Vom November bis Januar ist Helgoland dem Tagesmittel nach der wärmste Ort Deutschlands, im Sommer der kühlste (mit Ausschluss der Gebirge). Die Temperaturveränderlichkeit ist die geringste von ganz Centraleuropa.

Die Hauptursache des warmen Herbstklimas ist die lange fortdauernde Sommertemperatur des Meeres.

Die durchschnittliche Luftwärme während der Saisonmonate Juni bis Ende September schwankt somit zwischen 14 und 15° C.

Die Wasserwärme der Nordsee schwankt während der Saison zwischen 12,0 und 20,0° C.

Kurmittel.

Die Erkenntniss über die hohe Bedeutung der heilkräftigen Wirkung des Seeklimas bricht sich immermehr Bahn und verdanken die Seebäder diesem Umstande auch hauptsächlich die von Jahr zu Jahr sich steigernde Frequenz. Die Vorzüge, welche Helgolands Klima vor andern Nordseebädern auszeichnet, haben wir schon erwähnt. Die Wirkung einer jeden Seebadekur im Speciellen setzt sich zusammen aus den Einwirkungen der Seeluft und eventuell des Seewasserbades. Der Genuss der Seeluft ist der punctum saliens eines jeden Seebadeaufenthalts und je reiner dieselbe in einem Seebade ist, desto intensiver ist die Wirkung desselben. Das Seeklima vermehrt den Stoffwechsel, verbessert die Zusammensetzung des Blutes, kräftigt alle Organe und härtet die Nerven ab.

Die Seeluft charakterisirt sich als eine reine, ozonreiche staub- und bakterienfreie Luft von grosser Dichtigkeit, gleichmässiger Temperatur und hohem relativen Feuchtigkeitsgehalt.

Das Strandbad, oder kalte Seebad, als mächtigster natürlicher Stimulans wirkt auf den Badenden erstens durch seine niedrige Temperatur, zweitens durch den Salzgehalt und drittens durch den Wellenschlag ein. Als nächste Wirkung auf die Gefühlsnerven macht sich beim Seebade zunächst die Erregung einer mehr oder weniger starken Kälteempfindung bemerkbar. Bald aber wird durch den mechanischen Reiz des Salzgehaltes ein intensives Wärmegefühl hervorgerufen. Durch die sich in rascher Wechselfolge wiederholenden mechanischen und thermischen Reize, wie sie ein Bad in bewegter See auf unsern

Körper ausübt, wird nun eine mächtige Erregung des gesammten Nervensystems hervorgebracht und eine Beschleunigung des Gesamtstoffwechsels erzeugt.

Bei dem Gebrauch des Seebades ist eine gewisse Vorsicht am Platze.

Für Leidende, oder Personen von zarter Konstitution ist es unbedingt geboten, vor Beginn der Kur ärztlichen Rath einzuholen. Bei einem Alter über 65 Jahren sind kalte Seebäder nicht rathsam, desgleichen dürften Kinder unter 6 Jahren hiervon ausgeschlossen werden. Als oberste Regel für das kalte Seebad gilt: Maass halten und sich erst allmählich an diesen neuen Reiz gewöhnen.

Wer zum ersten Male ein Bad nimmt, dehne die Dauer desselben nicht über 1 Minute aus. Länger als 5 Minuten sollte man überhaupt nicht im Wasser verweilen. Auch empfiehlt es sich mit kaltem Baden erst einige Tage nach der Ankunft zu beginnen. Von zweimaligem Baden an einem Tage muss entschieden abgerathen werden. Bezüglich der Anzahl der Bäder während des Kuraufenthalts lassen sich keine allgemeine Normen aufstellen. Es richtet sich dies nach der individuellen Körperkonstitution und Widerstandsfähigkeit. Für die erste Woche ist es rathsam, nicht mehr als 3—4 Bäder zu nehmen; und nur allmählich diese Zahl zu steigern.

Nach den ersten 6 Bädern empfiehlt es sich eine Pause eintreten zu lassen.

Die mittlere Durchschnittszahl der Bäder während einer Badekur beträgt bei Damen 15, bei Herren 20.

Man trage wenn möglich kein Badekostüm, weil dasselbe, wenn durchnässt eine unangenehme Empfindung auf der Haut hervorruft, ausserdem die

Einwirkung des Wellenschlags beeinträchtigt. Für die Bademäntel der Damen empfiehlt es sich deshalb möglichst dünnen Stoff zu wählen. Langes Haar, welches am besten durch eine Bademütze geschützt wird, soll nach Verlassen des Bades zur Verhütung von Sprödewerden gut abgetrocknet werden. Man entkleide sich langsam und gehe nach entsprechender Abkühlung ohne Zögern so tief ins Wasser, bis es über die Hüften reicht, gehe dann der Welle entgegen und fange sie mit dem Rücken auf. Nachdem man eine entsprechende Anzahl Wellen (3—5) genommen, trockne man sich, nach der Badekarre zurückgekehrt, leicht ab und ziehe sich ruhig und gemächlich an. Ist das Bad gut bekommen, so stellt sich sofort nach demselben ein angenehmes Gefühl von Wärme ein. Ein kurzer Spaziergang nach dem Bade ist zu empfehlen. Ein unbehagliches Gefühl von Frösteln nach dem Bade ist ein Zeichen eines zu langen Verweilens im Wasser und eine heftige Erkältung ist gewöhnlich die unausbleibliche Folge.

Das warme Seebad.

Da das kalte Seebad eine ziemlich bedeutende Reaktionsfähigkeit und Widerstandskraft des Organismus voraussetzt, so kann dasselbe deshalb bei manchen schwächer veranlagten Personen nicht zur Anwendung kommen. Sehr wohl vertragen aber Solche ein Bad in dem etwas erwärmten Schwimmbassin oder ein Wannenbad in erwärmtem Seewasser. Das warme Seebad ähnelt in seinen Eigenschaften einem Soolbad von mittlerem Salzgehalt. Die Dauer

des warmen Seebades, dessen Durchschnittstemperatur ca. 32° C. sein muss, kann 15—20 Minuten betragen. Abreibungen, Massage, Einpackungen, Douchen etc. werden am zweckmässigsten mit dieser Badeform verbunden. Zu all diesen Applikationen ist ein geschultes Personal, insbesondere ein erfahrener Masseur vorhanden, welche unter steter ärztlicher Kontrolle stehen.

Indikationen:

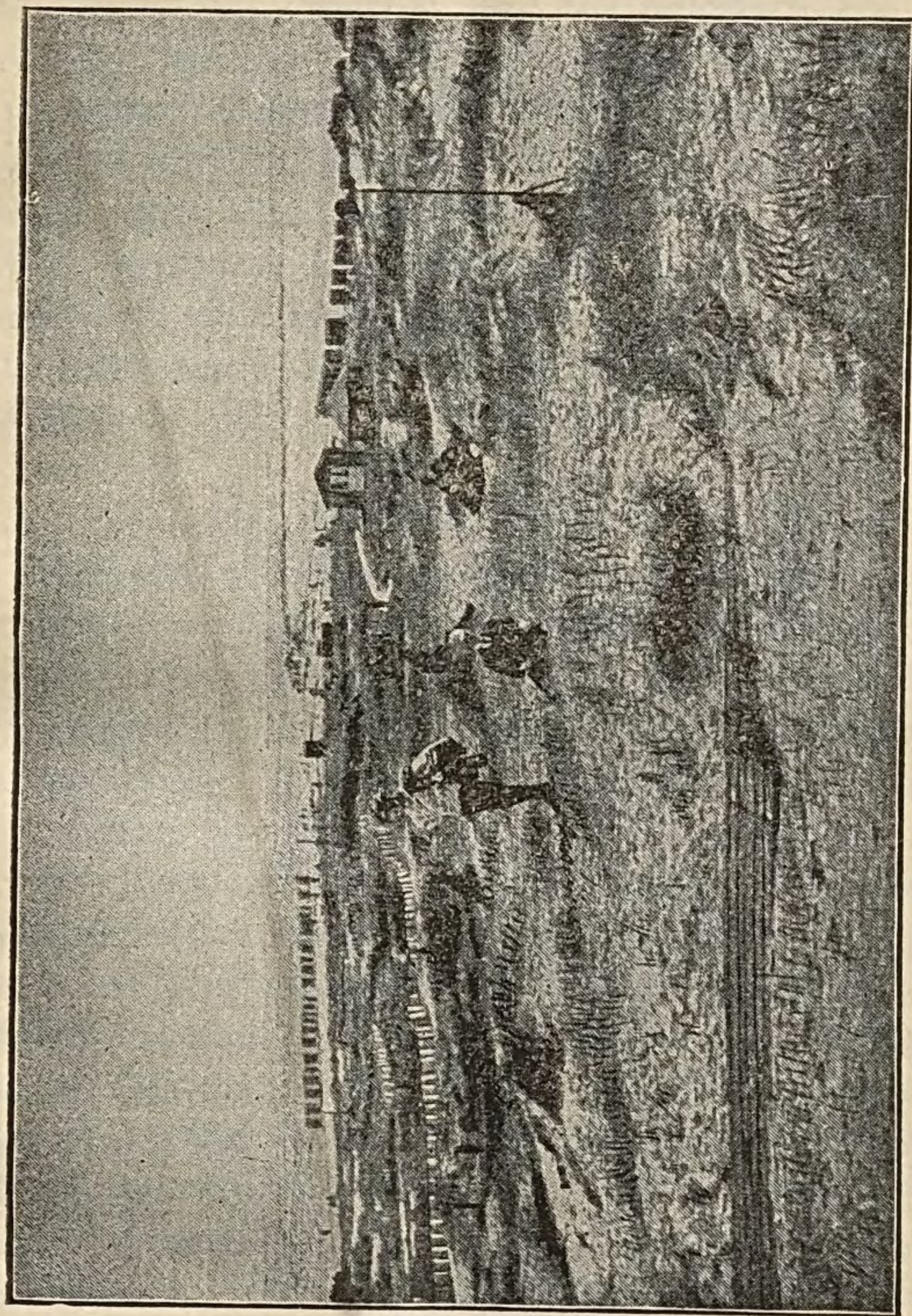
Alle Formen von Neuralgien und andere nervöse Beschwerden; Asthma, besonders das sich hier stets bessernde Heuasthma; chronische Erkrankungen der verschiedensten Organe, besonders der Nase, des Kehlkopfes und der Lunge (Tuberculose nur im Anfangsstadium); Scrophulose; Haut- und Muskelschwäche; Blutarmuth und Bleichsucht, Dyspepsie; habituelle Unterleibsstörungen; zur Verhütung der Wiederkehr bei Muskel- und Gelenkrheumatismus. Allgemein dürfte sich Helgoland ferner in allen solchen Fällen empfehlen, in denen man durch Anregung des Stoffwechsels eine schnellere Ausscheidung krankhafter Produkte und eine Besserung aller Ernährungsverhältnisse erreichen will. Besonderen Rufes erfreut sich Helgoland wegen seiner auch im September und Oktober so günstigen klimatischen Verhältnisse und als Nachkurort nach angreifenden Bädern wie Karlsbad etc.

Die Helgolander Badeeinrichtungen.

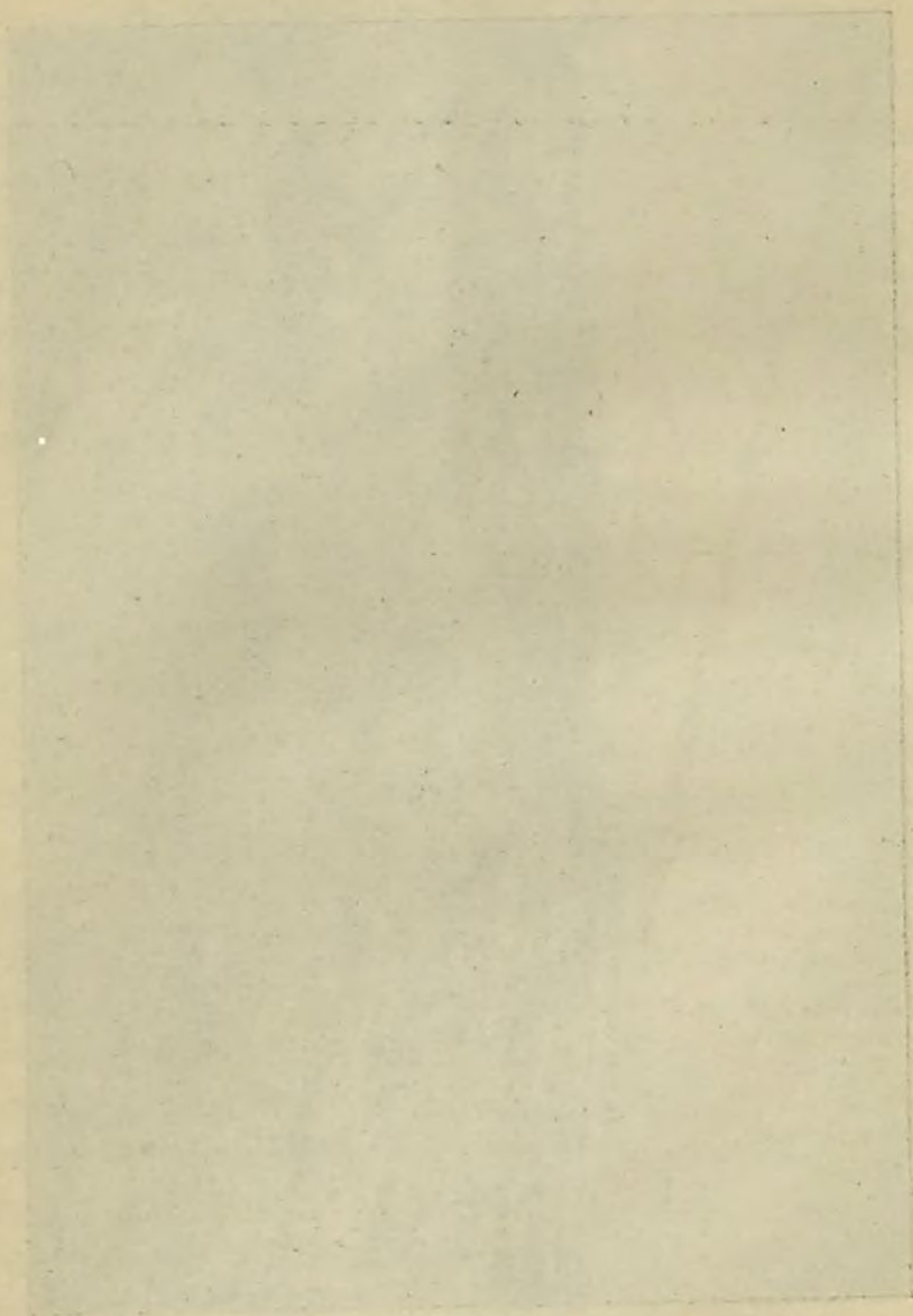
a. Strandbad auf der Düne.

Die Insel Helgoland bietet durch ihre am meisten in die Nordsee vorgeschobene insulare Lage ein derart eigenartiges Gepräge als Badeort, dass hier besonders das Leben an und auf der See, in der bei jeder Windrichtung reinen Seeluft, ausgebildet ist. Das Seebad auf der Düne zeichnet sich durch starken Wellenschlag und hohen Salzgehalt ($3\frac{1}{2}$ ‰) aus und ist vollständig unabhängig von Ebbe und Fluth. Der Umstand, dass das Seebad auf der ca. $1\frac{1}{2}$ km. von Helgoland entfernten Düne, einer langgestreckten Sandinsel, genommen wird, veranlasst die in sanitärer Beziehung jedenfalls heilsame tägliche Ueberfahrt in Fährbooten zur Düne. Diese Fährboote sind breite flache Boote, so sicher, dass noch niemals ein solches Boot verunglückt ist und sie den von England früher gesandten Rettungsbooten zur Bergung von Schiffbrüchigen stets vorgezogen wurden. Die Fahrt zur Düne dauert je nach Stärke und Richtung des Windes 10 Minuten bis $\frac{3}{4}$ Stunden und wird oft von Fremden als angenehme Segelfahrt mehrfach am Tage unternommen. Dass wegen Sturm die Fahrt zur Düne unterbrochen ist, ereignet sich einige Male in der Saison, jedenfalls aber nicht so oft, als gewöhnlich auf dem Festlande angenommen wird.

Zum Landen auf der Düne dient eine bewegliche Landungsbrücke, welche, aus Holz gefertigt, auf Rädern an jedem Tage ins Wasser hineingeschoben wird. Eine feste Landungsbrücke, wie sie früher bestand, ist nach der Erfahrung der Helgolander



Die Düne.



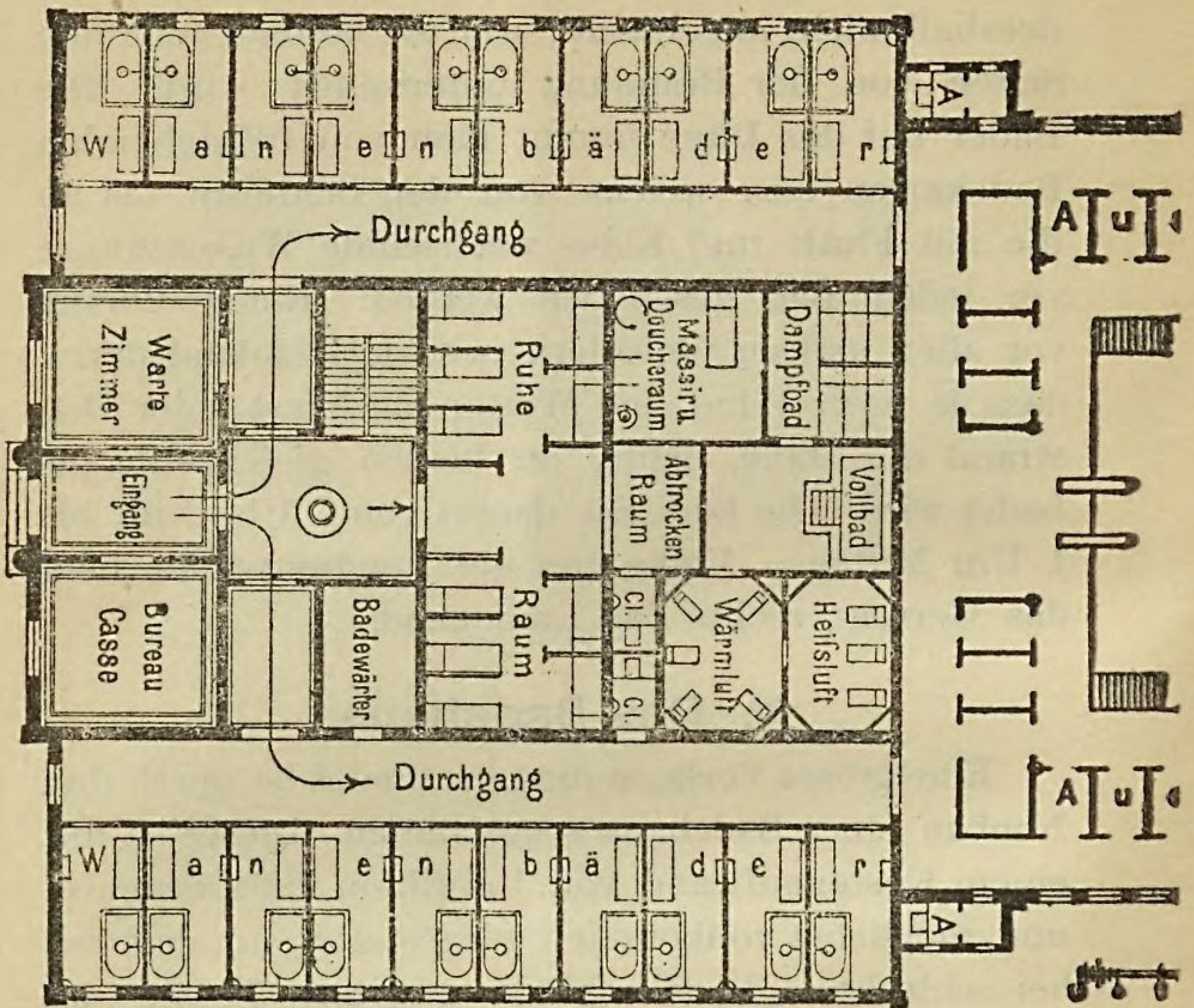
desshalb nicht angebracht, weil sie besonders an den Seiten von der Brandung unterminirt wird. Die Bäder auf der Düne nimmt man von freistehenden Badekarren aus, welche von den Schiffen bis an die mit Fluth und Ebbe wechselnde Wassergrenze vor jedem Bad geschoben werden. Einen Vorzug vor allen andern Seebädern besitzt Helgoland darin, dass je nach Wind und Wetter am West- oder Oststrand der Düne, häufig an beiden gleichzeitig gebadet wird. Die Badezeit dauert von 7 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags. Links von der Landungsstelle liegt das Herren-, rechts das Damenbad.

b. Das Badehaus.

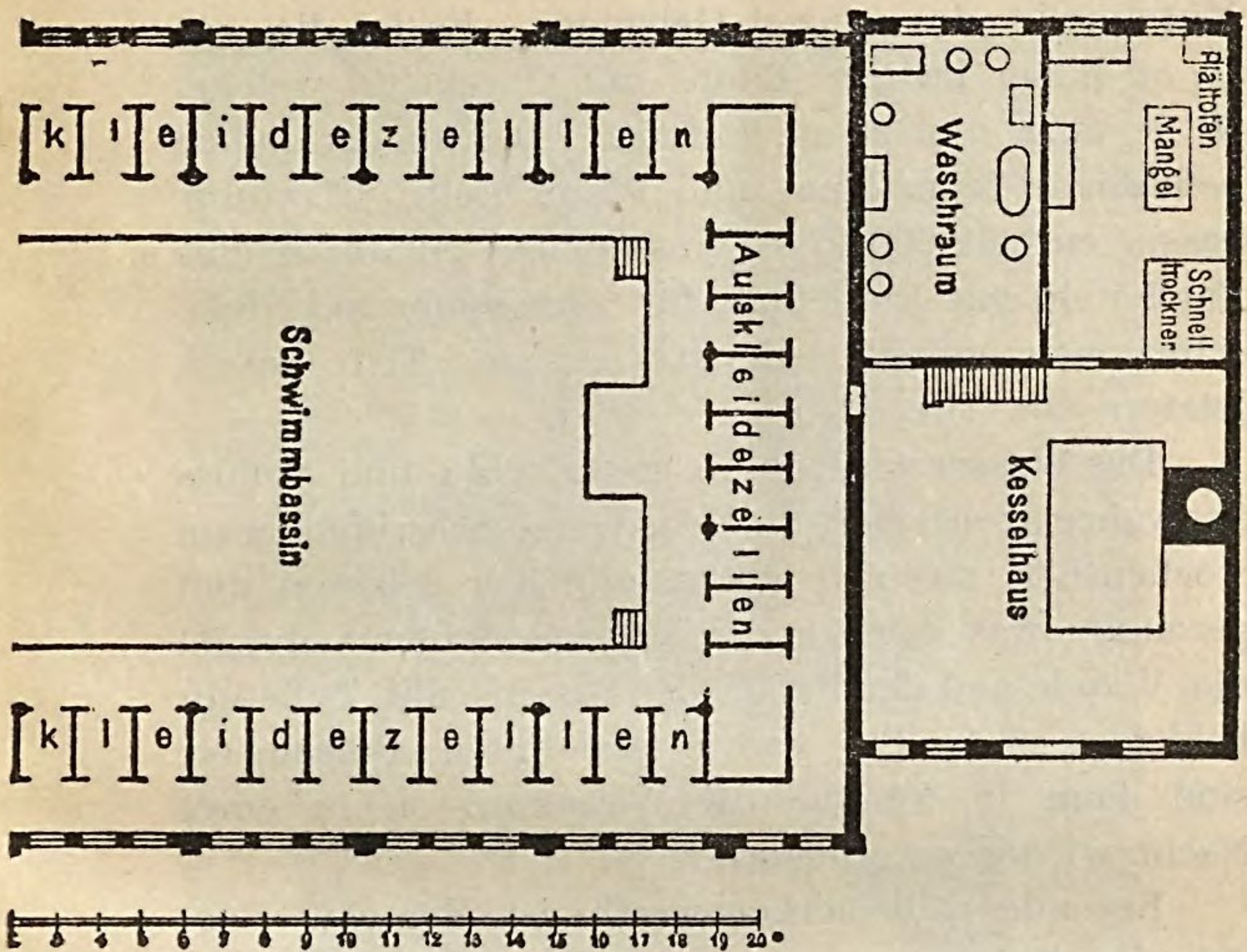
Eine grosse Verbesserung des Bades ist durch den Neubau eines Badehauses geschaffen. Dieses ist mit einem Kostenaufwand von $\frac{1}{4}$ Million Mark errichtet und möglichst vollkommen ausgestattet, um dadurch bei schlechtem Wetter einen gewissen Ersatz der Dünenbäder zu schaffen.

Der Platz des alten Badehauses wurde nicht beibehalten, da er mitten im Orte lag und zum Bau des neuen Kurhauses dienen sollte; dagegen wurde das Gebäude an der äussersten Südseite des Unterlandes, unmittelbar am Strande aufgeführt und zwar fand die Arbeit, da der Bau in den Wintermonaten 1891/92 bis zum 15. Juni, dem Beginn der neuen Saison fertiggestellt werden musste, Nachts auch bei elektrischem Licht statt. Mit besonderer Festigkeit mussten bei der Nähe der See die Grundmauern aufgeführt werden, um nicht von einer Sturm- und Hochflut erschüttert werden zu können.

Das Badehaus, erbaut vom Architekten Franz Schmidt in Altona, hat eine Breite von 30 m. und



einschliesslich des Maschinenhauses eine Länge von 65 m. In letzterem befindet sich ein Dampfkessel von 40 □ m. Heizfläche mit einem Reservekessel für den Winterbetrieb, ausserdem zwei Pulsometer zum Ansaugen des Wassers aus der nahen See und zwar mündet die Rohrleitung 300 m. vom Strande entfernt, um beständig reines und klares Seewasser zu bringen. Der Vortheil des Pulsometers zum Ansaugen besteht bekanntlich darin, dass das Wasser hierdurch absolut rein, ohne durch Maschinenöl verunreinigt zu sein, zugeführt wird. Durch die Bewegung, welche das Wasser im Pulsometer erfährt, tritt allerdings eine Erwärmung desselben ein, welche ca. 5 ° C. beträgt, so dass um soviel das Wasser im

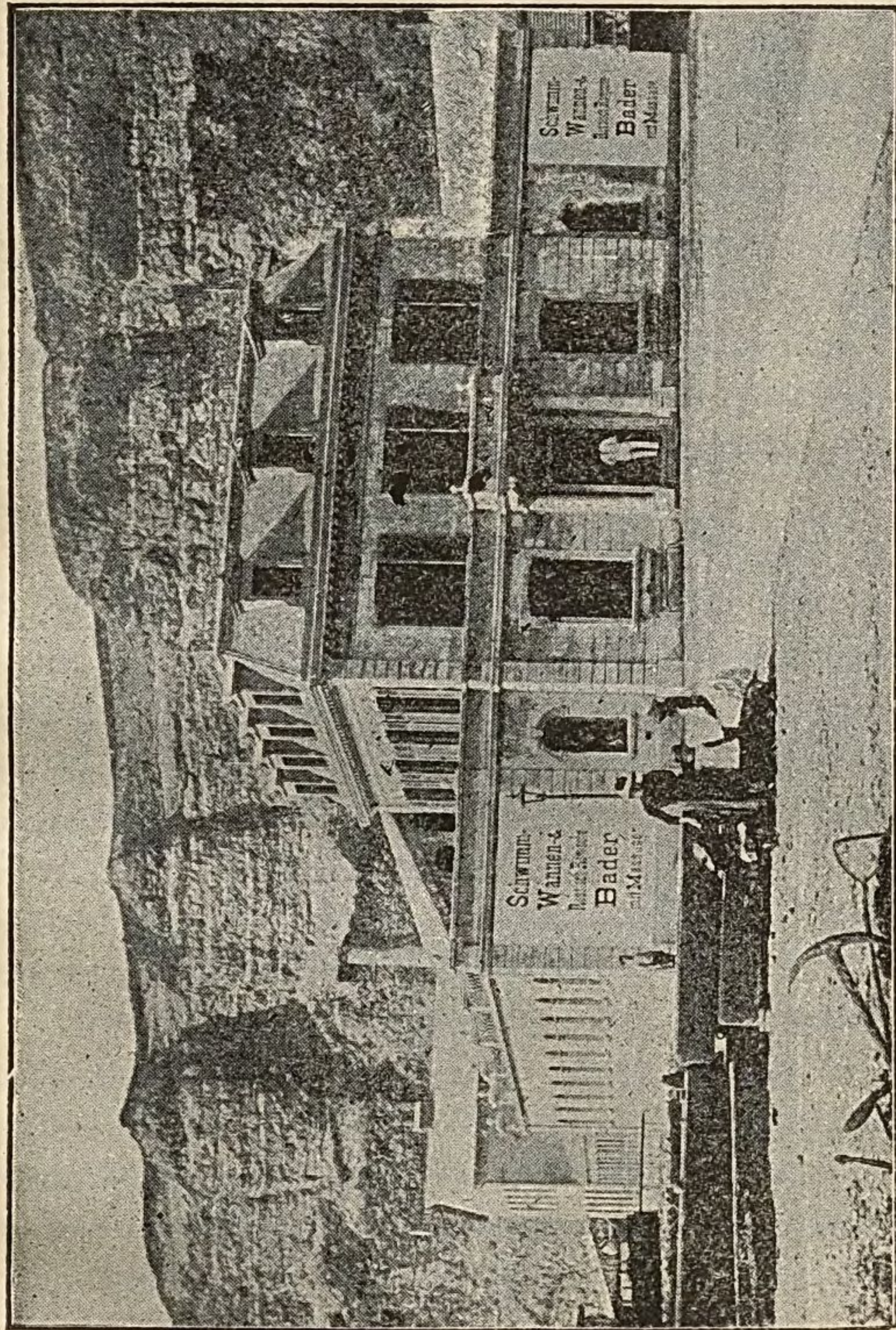


Schwimmbassin, wohin das Seewasser geleitet wird, wärmer ist als in der See. Diese Erwärmung, welche nach einer demnächst zu treffenden Einrichtung nur 2—3 ° C. betragen wird, hat den grossen Vortheil, dass anämischen und nervösen Kranken, denen das kalte Bad in offener See, des starken Hautreizes wegen, nicht zuträglich ist, durch das etwas wärmere Bad im Schwimmbassin eine Zwischenstufe zwischen dem warmen und kalten Seebade gegeben ist, welche für sie erfrischend und heilsam sein kann. Von diesem Gesichtspunkte aus ist das Bad im Schwimmbassin, dessen Temperatur ca. 18—20 ° C. betrug, oft mit Erfolg verordnet worden, zumal als Vorbereitung auf das Bad in der offenen See.

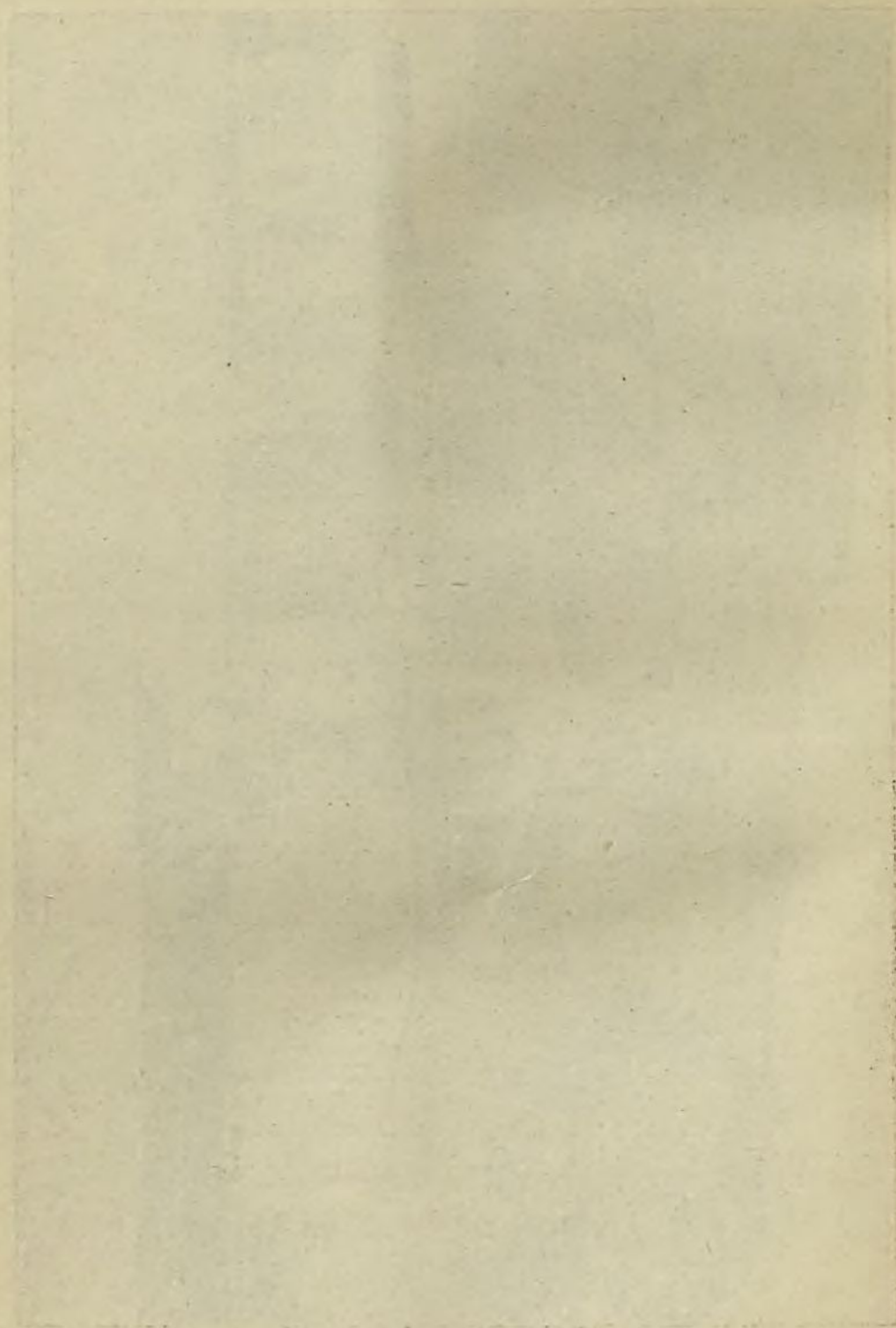
Die Schwimmhalle schliesst sich nach vorn an die Maschinenräume an und bildet den Haupt- und Mittelpunkt des ganzen Gebäudes. Es ist dies ein 15 m. hoher luftiger Raum mit Oberlicht, welcher 30 m. lang und 25 m. breit ist. Das in demselben befindliche 22 m. lange und 12 m. breite Schwimmbassin enthält 600 kbm. Wasser und ist durch eine Barriere in eine Abtheilung für Schwimmer und Nichtschwimmer getheilt. Erstere hat eine Tiefe von 4, letztere von $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Das Wasser wird durch stetigen Zu- und Abfluss fortwährend erneuert und das ganze Schwimmbassin wöchentlich zweimal vollständig leer gelassen und gereinigt, was rasch und leicht geschehen kann, da die Wände und der Boden des Bassins mit Tuffstein bekleidet sind. Die vorhin erwähnten Pulsometer sind dann im Stande, die Wassermassen in einer Nacht wieder zu erneuern.

Besonders bemerkenswerth ist der an dem Schwimmbassin und zwar in der Abtheilung für Nichtschwimmer angebrachte „künstliche Wellenschlag“. Diese durchaus neue Vorrichtung besteht in einem zwischen Bassin und Maschinenraum angebrachten dreikantig geformten Holzkasten, in welchem durch den Pulsometer das Seewasser hineingepumpt wird. Der Holzkasten, welcher auf der einen Kante balancirt, verliert sein Gleichgewicht, wenn er mit einer bestimmten Menge Wassers gefüllt wird, die er dann in Gestalt einer Welle von 2 m. Länge und 10 kbm. Inhalt von oben herab ins Bassin schüttet. Dann richtet sich der Kasten von selbst auf, um sich sofort wieder zu füllen und dann zu entleeren, ein Vorgang, welcher jede halbe Minute sich wiederholt. Während der Badezeit wird



Badehaus.



das Bassin durch diesen „künstlichen Wellenschlag“, sowie durch eine noch darüber befindliche starke Douche allein gespeist und zugleich auch durch beide Zuflüsse dem Wasser eine starke Bewegung und Strömung mitgetheilt. Ausserdem befinden sich zu beiden Seiten des Bassins in der Schwimmhalle noch zwei Räume mit verschiedenen Douche-Vorrichtungen, an welche sich rechts und links 43 Auskleidekabinen anschliessen. Dieselben öffnen sich sowohl nach dem Gang, welcher das Bassin umgiebt, als auch nach hinten zum Korridor, sodass sie von hier aus betreten werden können, um den Baderaum möglichst rein und frei zu halten.

Die Schwimmhalle grenzt nach vorne an die Kabinen für warme Seebäder, welche, 20 an der Zahl, zu beiden Seiten des Badehauses sich befinden (rechts für die Herren, links für die Damen). Die zu ihnen führenden Korridore sind von einander getrennt durch das in der Mitte liegende irisch-römische Bad. Der Fussboden einer solchen Warmbadkabine ist mit Teppich belegt und ist, sowie die Wände der Kabine, mit Tuffsteinfliesen ausgelegt.

Die Wannen selbst bestehen aus einer Porzellanmasse und zwar aus einem Stück. Sie enthalten 0,4 kbm. Wasser. Ihr Hauptvorthell ist leichte Reinhaltung und absolute Sauberkeit. Sie sind englisches Fabrikat, welches bisher in Deutschland noch nicht gefertigt wurde und betrug der Preis für jede Wanne 400 Mark.

Die über jeder Wanne befindlichen Douchen sind warm und kalt zu stellen. Die übrige Ausstattung der Kabine besteht in Sopha, Spiegel, Waschtisch mit Marmorplatte, Handstein aus Porzellan, Heizkörper zur Erwärmung der Wäsche,

elektrischer Klingel für Bedienung. Die Temperatur der Kabinen wird durch Dampfheizung in gleicher Höhe erhalten, was besonders für den Wintergebrauch von Werth ist; auch ist für hinreichende Dachventilation hier sowohl, als in der Schwimmhalle Sorge getragen. Schliesslich verdient noch bemerkt zu werden, dass durch Verbindung mit Brunnen auf Verlangen auch ein Süsswasserbad in den Wannen verabfolgt werden kann.

Zwischen den Herren- und Damenkabinen liegt in der Mitte des Badehauses das irisch-römische Bad. Dasselbe theilt sich in einen Vorraum, zum Ausruhen, und den durch einen Vorhang davon getrennten Räumen des eigentlichen irisch-römischen Bades.

Rechts tritt man in zwei Heissluftträume, links in den häufiger benutzten Dampfbaderaum. In demselben befinden sich sechs Bänke in drei übereinander liegenden Etagen zum gleichzeitigen Gebrauch für 6 Personen.

Im Dampfraum steht ein Ofen, welcher oben eine emallirte Schale trägt, auf dieselbe rinnt langsam Seewasser herab und verwandelt sich in der überhitzten Schale in Dampf. Durch sehr rasches Verdampfen werden auch mechanisch noch Salztheile mit fortgerissen und so der Raum zu einem wirklichen Salzinhalatorium geschaffen. Vom Dampfraum tritt man in den Massage- und Doucheraum, worin Douchen verschiedener Art wie Strahl-, Regen-, Manteldouchen sich vorfinden, die auch höher und niedriger temperirt werden können. Zwischen dem Dampf- und Heisslufttraume ist ein Vollbad, welches ca. 3 kbm. Wasser fasst und aus einem Löwenkopf beständig auf 25 ° C. erwärmtes Wasser erhält. Dies Vollbad wird meist im Anschluss ans irisch-römische Bad,

dann aber auch für sich allein verabfolgt für solche, welche ein geräumigeres Bad wünschen als die gewöhnlichen Wannenbäder. Zum Aufenthalt nach dem Bade dient der Ruheraum mit 10 Kabinen zum Ankleiden. Die in jedem Raum befindlichen Ruhebetten enthalten Pferdehaarmatratzen und Wolldecken.

Ausser einem Toilettentisch sind in diesem Ruheraum noch mehrere Inhalationsapparate mit Fichtennadelextract, hauptsächlich aber mit Seewasser aufgestellt. Der Ruheraum führt nach vorne direkt in den Vor- und Warteraum des Badehauses. Es ist dies der erste Raum beim Betreten des Gebäudes vom Strand aus und mit ihm verlassen auch wir das soeben geschilderte Badehaus.

Selbst der peinlichste Kritiker muss gestehen, dass das Gebäude, welches sich in seiner Einrichtung auch durch peinlichste Sauberkeit auszeichnet, allen Anforderungen genügt, die man an ein Warmbadehaus in einem Seebad I. Ranges zu stellen berechtigt ist.

Das Badehaus, welches eine wesentliche Verbesserung der Badeeinrichtungen Helgolands darstellt, ist somit als die erste Errungenschaft der deutschen Uebernahme der Insel für das Bad anzusehen, denen schon manche andere Verbesserungen, wie der Bau eines neuen den modernen Ansprüchen genügenden Kurhauses, einer werthvollen sanitären Entwässerungsanlage des Oberlandes, gefolgt sind und künftig noch folgen werden.

Verbesserungen und Neueinrichtungen für die nächste Saison.

Von den Verheerungen, welche die grosse Sturmfluthen im Winter 1894 und 1895 am Helgolander Strande angerichtet, ist nichts mehr zu sehen. Mit einem Kostenaufwand von über 60 000 Mark wurden Reparaturen und Neuanlagen geschaffen, das Bollwerk am Oststrande völlig neu aufgeführt, die durch Wegspülung auf der Düne entstandenen Vertiefungen aufgefüllt, die Düne durch Massenanpflanzungen von Strandhafer, Faschinen- und Strauchwerkanlagen in ihrem Bestand hefestigt. Ausserdem ist nunmehr beschlossen worden, die Düne mit einem Kostenaufwand von 80 000 Mark durch feste Maueranlagen zu befestigen.

An Stelle des im vorigen Jahre abgebrannten Pavillon Ohlsen wird ein neues, grösseres, praktisch und elegant eingerichtetes Gebäude errichtet.

Der Betrieb der Dünenfähre wird bis Nachmittags 5 Uhr, eventuell noch länger ausgedehnt werden.

Die Maschinenanlage des Fahrstuhls wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen, so dass Betriebsstörungen ausgeschlossen sein werden.

Zur Bequemlichkeit der Badegäste ist von Seiten des Badekommissariats ein Bureau eingerichtet worden (Mellinstrasse, Stadt Breslau), in welchem Auskunft über alle das Bad betreffenden Angelegenheiten ertheilt wird und eventuell Beschwerden entgegen genommen werden.

Die Kurkapelle ist bedeutend verstärkt worden, und ist nunmehr in der Lage, bei windigem Wetter mit Militärmusikbesetzung concertiren zu können.

Noch sei bemerkt, dass die in Zeitungen mehrfach erwähnte Störung des Badelebens durch die Fortifikationsanlagen oder die Garnison in keiner Weise vorhanden ist. Eine Einschränkung der Spaziergänge hat durchaus nicht stattgefunden, weil sämtliche Fortifikationsanlagen auf früher bebautem Ackerland angelegt sind, welches als solches nicht gangbar war. Die Spaziergänge auf dem Oberlande sind nach den in den Jahren 1890 und 1891 stattgehabten Bauten nicht nur verschönt, vermehrt und gepflastert worden, sondern es sind auch nach Entfernung einer Anzahl überflüssiger alter Holzbauten die Aussichtspunkte freier und hübscher geworden. Die mit ca. 70 Mann belegte Kaserne liegt vollständig isolirt; die Mannschaften kommen mit den Badegästen wenig oder garnicht in Berührung, auch ist das Verhalten derselben stets, wie bei der guten deutschen Manneszucht nicht anders zu erwarten, ein taktvolles und bescheidenes.

Das öftere Eintreffen von Kriegsschiffen und Landen der Mannschaften trägt dagegen ungemein zu interessanter Belebung des Badelebens und zur Vervollständigung des reizvollen, Helgoland eigenen maritimen Bildes bei und Jedermann erfreut sich stets an dem kräftigen und strammen Aussehen „unserer blauen Jungen“.

Benutzte Quellen:

- Oetker: „Helgoland“.
 - Dr. Lindemann: „Die Nordseeinsel Helgoland“.
 - Dr. Schwalm: „Die Nordseeinsel Helgoland“.
 - A. Lipsius: „Helgoland“ (genaue Beschreibung des Badelebens).
-

Reise nach Helgoland.

Helgoland kann entweder von Hamburg oder von Bremerhaven aus erreicht werden. Von beiden Orten findet tägliche Dampferverbindung statt und zwar von Hamburg aus mit dem eleganten, comfotablen Salonschnelldampfer „Cobra“ und einem gegenwärtig im Bau begriffenen, an Eleganz, Comfort und Fahrgeschwindigkeit der „Cobra“ gleichkommenden Dampfer, von Bremerhaven aus mit dem Salondampfer „Adler“. Abfahrt von Hamburg und Bremerhaven täglich früh 8 Uhr.

Dauer der Fahrt Hamburg-Helgoland 6 bis 7, Bremerhaven-Helgoland ca. 4 Stunden.

Fahrpreise:

	Einfach	Rückfahrt, 45 Tage gültig
Hamburg-Helgoland, ...	15,80	24,20
Bremerhaven-Helgoland	10,00	15,00

Bei allen Fahrkarten nach und von Helgoland ist das Helgolander Fährgeld für die an Land-, resp. an Bord-Beförderung in den Fahrpreisen jetzt mit enthalten.

Fahrpreise

über Hamburg nach Helgoland und zurück.

Fahrpreise von	I.	II.	III.
	Classe		
Barmen	77,40	60,90	44,40
Berlin, Lehrter u. Stadt-Bahnhof	66,20	52,50	38,80
Braunschweig	55,30	44,40	33,40
Bremen	44,00	35,90	27,70
Breslau	—	—	—
Cassel	71,00	56,10	41,20

Fahrpreise von	I.	II.	III.
	Classe		
Charlottenburg	65,30	51,80	33,40
Darmstadt	—	—	—
Dessau	67,60	53,30	39,50
Dresden Alt- und Neustadt über Riesa-Leipzig	90,90	70,70	51,60
Dresden Alt- und Neustadt über Röderau-Berlin	91,50	72,20	53,10
Dresden Alt- und Neustadt über Zosen-Berlin			
Düsseldorf	79,30	62,40	45,40
Eisenach	77,70	62,10	45,30
Erfurt	82,20	64,50	46,80
Elberfeld	77,80	61,20	44,60
Frankfurt a./M.	93,70	73,20	52,60
Gotha	80,40	63,20	45,90
Hagen	74,60	58,80	43,00
Halle a./S.	70,60	55,60	41,00
Hanau	91,00	71,10	51,20
Hannover	52,00	41,80	31,70
Harburg	28,20	24,20	20,20
Heidelberg	—	—	—
Köln	84,00	65,90	47,70
Leipzig, Magdeburger Bahnhof .	74,60	58,50	43,00
„ Bayerischer Bahnhof .	—	—	—
Lüneburg	36,10	30,00	23,80
Magdeburg	60,20	47,80	35,80
Naumburg a. d. S.	76,10	59,90	43,80
Offenbach	92,50	72,30	52,00
Oldenburg i. Gr.	49,40	40,00	30,40
Stade	21,80	19,40	17,10
Weimar	82,20	64,50	46,80
Wien, Northwest-Bahnhof	171,90	125,70	—
„ Nord-Bahnhof			
„ Staats-Bahnhof			
Wiesbaden	98,80	76,90	55,10
Wilhelmshaven	55,70	44,70	33,60

Fahrpreise

über **Bremerhaven** nach **Helgoland** und zurück.

Gültigkeit 45 Tage.

Die Sommerkarten nach Helgoland sind theilweise auch über Hamburg gültig.

Von	Nur über Bremerhaven			Wahlweise über Bremerhaven oder Hamburg		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Barmen	59,00	47,80	36,60	—	—	—
Berlin	—	—	—	66,20	52,50	38,80
Bremen	25,70	22,80	20,00	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	55,30	44,40	33,40
Cassel	—	—	—	71,09	56,10	41,20
Charlottenburg	—	—	—	65,30	51,80	38,40
Dessau	—	—	—	67,60	53,30	39,50
Dortmund	54,20	44,20	34,20	—	—	—
Dresden über Berlin	—	—	—	91,70	72,40	53,20
Dresden üb. Leipzig	—	—	—	90,90	70,70	51,60
Düsseldorf	61,00	49,30	37,60	—	—	—
Eisenach	—	—	—	77,70	62,20	45,30
Elberfeld	59,50	48,20	36,90	—	—	—
Erfurt	—	—	—	82,20	64,50	46,80
Frankfurt	—	—	—	93,70	73,20	52,60
Gotha	—	—	—	80,40	63,20	45,90
Hagen	56,40	45,90	35,30	—	—	—
Halle a./S.	—	—	—	70,60	55,60	41,00
Hanau	—	—	—	91,00	71,10	51,20
Hannover	40,40	33,90	27,30	—	—	—
Köln	65,80	52,90	40,00	—	—	—
Leipzig	—	—	—	74,60	58,50	43,00
Magdeburg	—	—	—	60,20	47,80	35,80
Münster	46,30	38,30	30,30	—	—	—
Naumburg	—	—	—	76,10	59,90	43,80
Offenbach	—	—	—	92,50	72,30	52,00
Oldenburg	—	22,30	19,90	—	—	—
Wanne	54,50	44,40	34,40	—	—	—
Weimar	—	—	—	82,20	64,50	46,80
Wien	—	—	—	171,90	125,60	—
Wiesbaden	—	—	—	98,80	76,90	55,10
Wilhelmshaven	—	27,00	23,00	—	—	—

25 kg Freigepäck; von Wien jedoch nur auf deutscher Strecke.

Direkte Gepäckbeförderung nach und von Helgoland.

Seitens der Königlichen Eisenbahndirektion Altona und Magdeburg werden beim Beginn und Ende der Schul- und Gerichtsferien Sonderzüge mit direktem Anschluss an die Dampfschiffe von Hamburg nach Helgoland eingeschaltet. Zu diesen Sonderzügen werden direkte Fahrkarten mit 30 tägiger Gültigkeit zu ganz bedeutend ermässigten Preisen nach Helgoland ausgegeben. Fahrpläne für Bahn und Dampfer, sowie direkte Eisenbahnanschlüsse siehe Beilage und in dem an allen Eisenbahnauskunftsstellen gratis erhältlichen Fahrplan der Ballin'schen Rhederei in Hamburg.

In Anbetracht der während der Saison des öfteren vorkommenden Fahrplanänderungen der Dampfer ist es empfehlenswerth, sich vor der Abreise entweder von den betreffenden Rhedereien oder von den Reiseauskunfts-bureaus die neuesten Fahrpläne zu erbitten, oder die betreffenden Bekanntmachungen in den Lokalblättern nachzusehen.

In allen auf Personen- und Gepäckbeförderung bezüglichen Angelegenheiten wird von einem eigens hierfür angestellten Beamten der Ballin'schen Rhederei im Gepäckschuppen zu Helgoland Auskunft jeglicher Art ertheilt.

Ankunft und erste Einrichtung.

Wohnungsnachweis und Verpflegung.

Nachdem die Passagiere an der Landungsbrücke gelandet, werden sie sich zunächst ihres Gepäcks

versichern, welches sämtlich nach dem am Ende der Landungsbrücke gelegenen Gepäckschuppen gebracht wird.

Das Wohnungssuchen wird dadurch erleichtert, dass an denjenigen Häusern, in welchen noch Wohnungen frei, ein diesbezügliches Schild ausgehängt ist. Das Badekommissariat lässt auf briefliche Anfragen und Vorausbestellungen bereitwilligst geeignete Wohnung vermitteln und übernimmt den Nachweis von Wohnungen. Bei der grossen Zahl von Wohnungen ist Vorausbestellung im Allgemeinen überflüssig.

Ob Wohnung auf dem Ober- oder Unterland zu nehmen, hängt von der Neigung des Badegastes ab. Dort freiere, grossartigere Aussicht, hier grössere Nähe am Verkehrscentrum.

Im Allgemeinen ist es auf Helgoland üblich, in den Logirhäusern nur das erste Frühstück, die übrigen Mahlzeiten in den Restaurants und den Pavillons der Düne zu nehmen, da durch den Vormittagsverkehr auf der Düne, die Entnahme von sämtlichen Mahlzeiten an einem Ort erschwert ist. Doch sind auch einige Logirhäuser zu völliger Pension (bei bescheidenen Ansprüchen von Mark 4,50 an) eingerichtet.

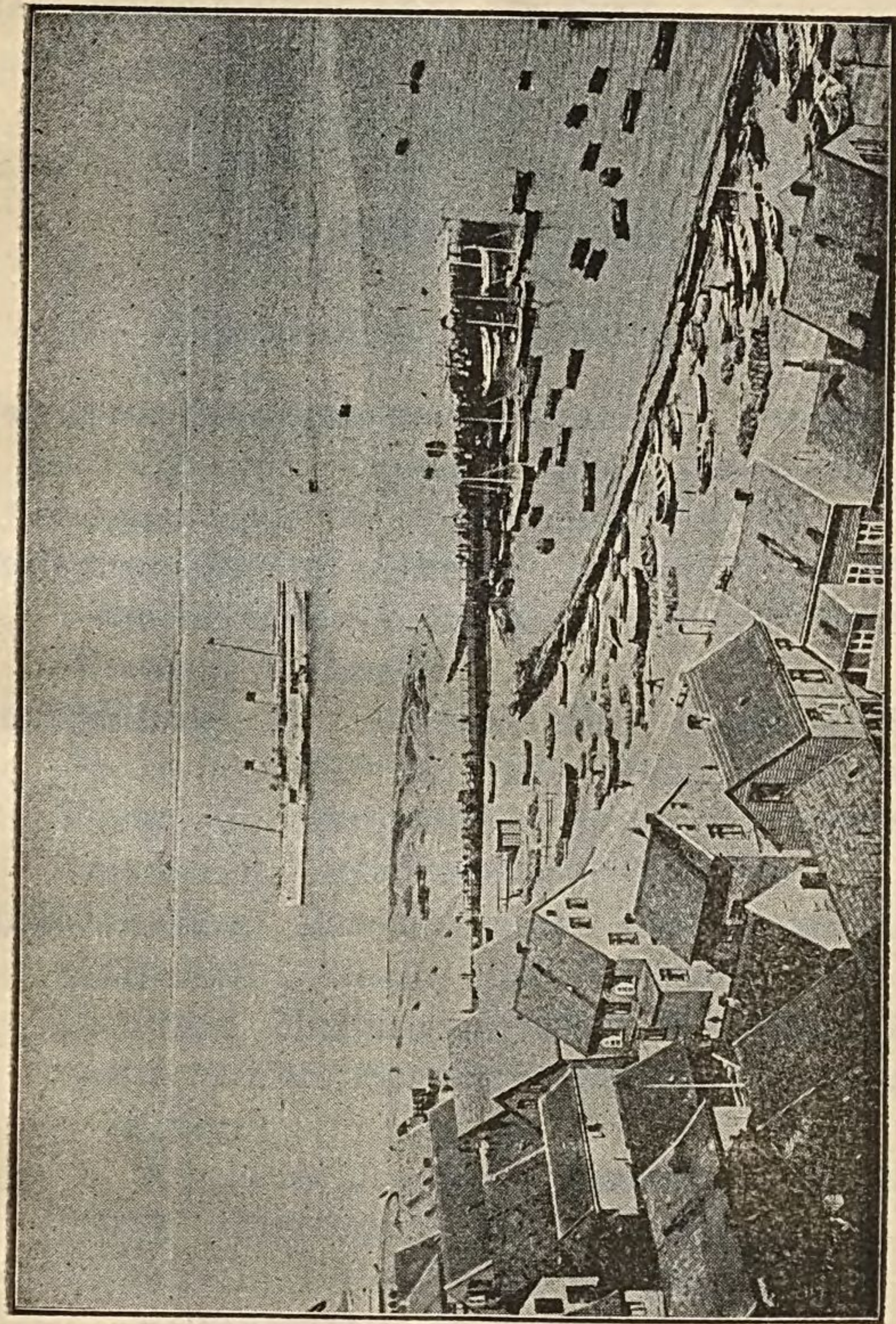
Die Preise der Zimmer sind natürlich nach Lage und Ausstattung verschieden.

Die Durchschnittspreise pro Woche sind:

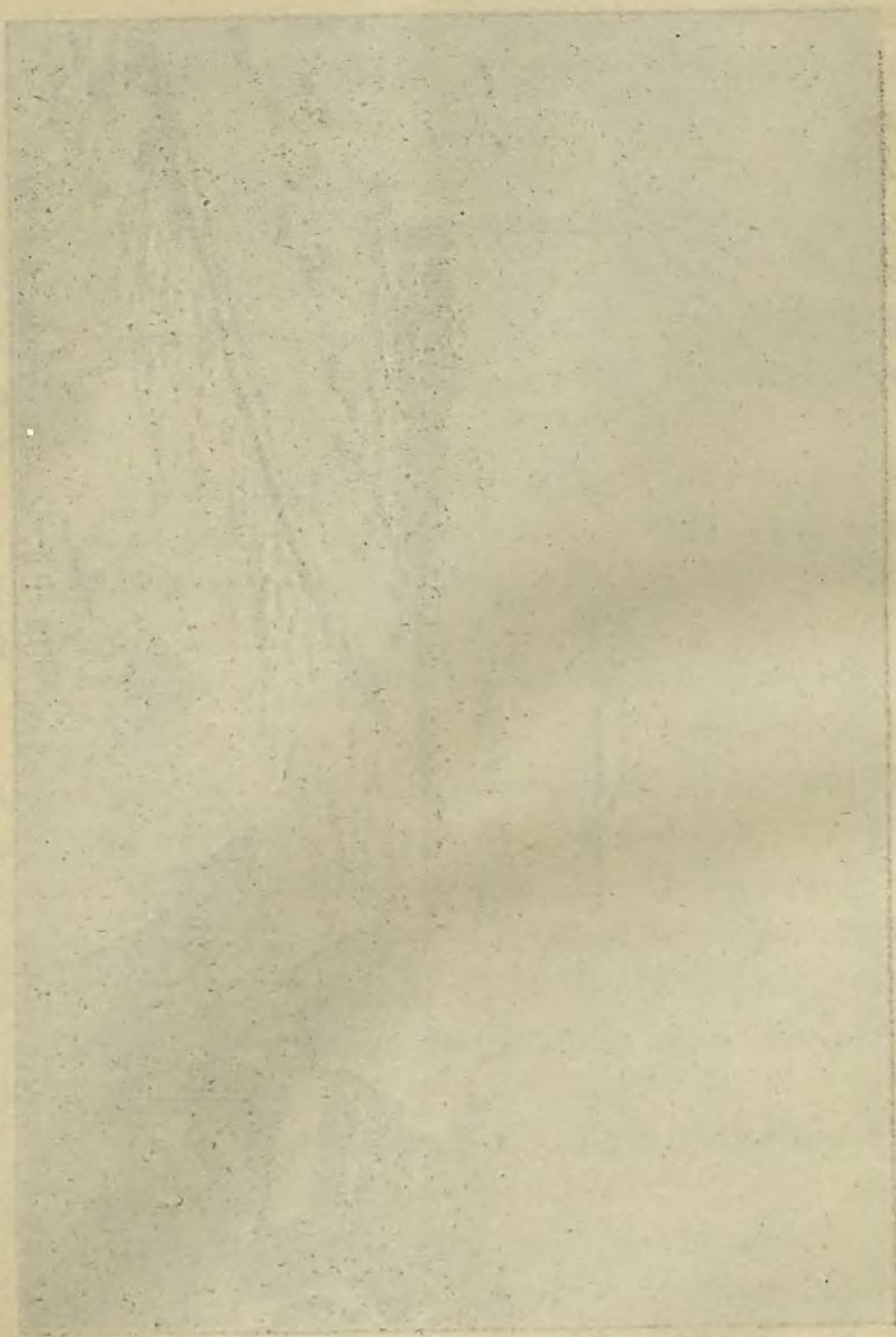
	bessere	mittlere	einfache
1 Zimmer	Mk. 18—24,	10—15,	7—10,
Wohn- u. Schlafzimmer „	36—60,	15—20,	12—15.

Preise der einzelnen Hotels, Restaurants und Logirhäuser siehe Inseratentheil.

In den Hotels und Restaurants Mittagstafel um



Landungsbrücke.



2 und 4 Uhr. Preis von Mark 1,50 bis Mark 3. (In einigen Restaurants Wein-Rabatt). Ausserdem Diners à part von 2—7 Uhr Abends. Frühstück auch in den Dünenpavillons nach der Karte.

Kuraufenthalt.

Allgemeine Informationen.

Kaiserliche Kommandantur. Kommandant: Kapitän z. S. Stubenrauch, Oberland, Falm. Meldebuch liegt im Bureau aus von 9—12 und 2—4 Uhr.

Regierungs- und Polizeibehörde. Landrätthlicher Hilfsbeamter: Graf von Bylandt-Rheydt. Bureau: Oberland, Steinacker.

Landgemeinde. Gemeindevorsteher: G. Rickmers. Stellvertreter: H. E. Bufe. Gemeinde-Bureau: Unterland, Kaiserstrasse, geöffnet Vormittags von 9—11, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Badeverwaltung. Badekommissar: Hauptmann a. D. Gaissert. Bureau des Badekommissariats: Unterland, Mellinstrasse (Stadt Breslau), geöffnet von 9—2 Uhr. Sprechzeit des Badekommissars: 1—2 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Badekommissar Hauptmann a. D. Gaissert, J. K. Aeuckens, John Bufe, Hilmar Lührs.

Badeinspektor: P. A. Haas.

Düneninspektor: Paul J. Botter.

Badekassirer: H. S. Lührs.

Billetbureau im Gemeindehause. Geöffnet Vormittags 8—12, Nachmittags 3—5 Uhr.

Billetbureau des Badehauses. Geöffnet von
früh 7—5 Uhr.

Badeärzte. Kreisphysikus Dr. Mewius, welcher am
1. April d. J. die Insel verlässt.

Dr. Lindemann (Wohnung: Unterland,
Siemensterrasse).

Direktor des landschaftlich-subventionirten Theaters: Carl
Friedrich Wittmann.

Direktor der Kurkapelle: G. Nagunst.

Bestimmungen

aus der
Verordnung No. 2 1884, betreffend die Erhebung der Kurtaxe
und den
Beschluss der Gemeindevertretung vom 16. November 1893
betreffend Kurtaxe.

Alle Besucher Helgolands, welche länger als
2 Tage auf der Insel verweilen, haben während der
Badesaison eine Kurtaxe zu zahlen und zwar:

Für jede volle Woche nach den beiden ersten
Tagen des Aufenthalts:

Jeder einzelne Besucher	Mk. 3,—
Jede Familie von nicht mehr als	
drei Personen	„ 6,—
Jede Familie von mehr als drei	
Personen	„ 8,—

Für jede einzelne Nacht nach den beiden ersten
Tagen des Aufenthalts:

Jeder einzelne Besucher	Mk. —,50
Jede Familie von nicht mehr als	
drei Personen	„ 1,—

Jede Familie von mehr als drei

Personen „ 1,20

Folgende Personen sind von der Kurtaxe befreit:

- 1) Kinder unter zehn Jahren.
- 2) Dienstboten.
- 3) Geschäftstreibende, welche den in Verordnung No. 6 1883 bezeichneten Schein gelöst.
- 4) Praktische Aerzte, welche der Behörde den Nachweis liefern, dass sie regelmässige Praxis haben; die Familie derselben eingeschlossen.
- 5) Die Inhaber der von der Gemeinde ausgestellten Ehrenkarten.

Besucher, welche während einer Badesaison 4 Wochen Kurtaxe gezahlt, sind während derselben Saison von weiterer Kurtaxe befreit.

Die Eigenthümer bzw. die Pächter der Hotels oder Logirhäuser haften für die richtige Erhebung der Kurtaxe.

Die Eintragung der Ankunft und der Abreise der Gäste hat innerhalb 24 Stunden — nur mittelst Tinte — zu erfolgen. Jeder Unterlassungsfall ist mit 100 Mark Strafe bedroht und von dem Controlbeamten sofort zur Anzeige zu bringen.

Diese Bestimmungen sind in das Fremdenbuch einzuheften, und in den Logirhäusern an einer leicht sichtbaren Stelle anzuschlagen.

Helgoland, den 5. März 1894.

Der Gemeindevorsteher

(gez.) Franz Michels.

Badeordnung.

Dünnenfähre und Strandbäder.

Der Betrieb der Dünnenfähre beginnt früh 7 Uhr und endigt Nachmittags 2 Uhr. Die neueingerichtete Nachmittagsfähre ist zwischen 3 und 5 Uhr, eventuell auch länger im Betrieb. In der Regel geht die Fähre von der Landungsbrücke ab, nur, wenn es Wind und Wetter nothwendig machen, wird die Abfahrt nach dem Nordoststrand verlegt. Karten zur Dünnenfähre und zu den Bädern werden an der Badekasse im Gemeindehause ausgegeben. In Ausnahmefällen ist auch der an der Landungsbrücke die Abfahrt leitende Beamte P. C. Friedrichs zur Abgabe von Karten berechtigt.

Preis für Hin- und Rückfahrt	Mk. —,60,
do. do. für Kinder	„ —,30.

Preis für die Nachmittagsfähre:

Hin- und Rückfahrt	„ —,60,
für die einfache Fahrt	„ —,40,
eine Familienkarte für eine ein-	
fache Fahrt	„ —,80,
ein Wagenbad	„ —,60,
do. für Kinder	„ —,30.

Während der Badezeit wird auf der Düne die Helgolander Flagge aufgehisst. Das Streichen derselben bedeutet Einstellung der Fähre und des Badens wegen ungünstigen Wetters.

Das Rauchen in den Fährbooten ist nicht gestattet.

Die Badekarten sind am Strande an die Badewärter (Badewärterinnen) abzugeben. Der Oberwärter (Oberwärterin) ist angewiesen, auf den Badenden Acht zu geben, sie vor zu weitem in die See Gehen

zurückzuhalten (durch Zeichen mit einer Signalpfeife) und im Nothfall Hülfe zu gewähren.

Am Herren- sowie Damenstrande liegen Rettungsboote, sowie Rettungsleinen.

Im Hause des Düneninspektors ist ein Krankenzimmer (für plötzliche Erkrankungen oder Unfälle) eingerichtet.

Das Baden am Strande darf nur in Badebekleidung stattfinden.

Knaben über 8 Jahren dürfen nur am Herrenstrande baden.

Oberbadewärter: Oelrich Bauch.

Oberbadewärterin: Catharina Friederichs.

Bäder im Badehause.

Geöffnet von früh 7 bis Nachmittags 4 Uhr.

Das Schwimmbassin ist geöffnet:

für Herren von 7—11 und 1—4 Uhr,

für Damen von 11—1 Uhr.

Russisch-römische Bäder, Massagen und sonstige medicinische Bäder von 8 bis 4 Uhr Nachmittags.

Warme (Wannen) Seebäder von 7 bis 4 Uhr Nachmittags. Auf Wunsch können Bäder auch noch bis Abends 6 Uhr genommen werden, wenn vom Betreffenden vor 4 Uhr eine Badekarte gelöst und die Zeit angegeben wird, wann das Bad gewünscht wird.

Bäderpreise.

1 Warmbad	Mark	~~—,60~~ 1. 20
do. für Kinder	do.	~~—,30~~ — . 60
1 Bassinbad	do.	—,80
do. für Kinder	do.	—,40
1 Vollbad mit Douche	do.	1,50
1 Sturzbad	do.	—,50
1 Sitzbad	„	—,40

1 russisches Dampfbad	Mark 2,—
1 römisches Bad	„ 2,—
1 Vollmassage	„ 3,—
1 Theilmassage	„ 1,50

Oberbadewärter: Jacob Lorenzen. 4 Wärterinnen.
Masseur: C. Rasteiger.

Die Miethtaxe für Badewäsche auf der Düne

beträgt für den einmaligen Gebrauch

eines kleinen Badetuches	Mk. —,10
„ leinenen Badelaken	„ —,20
„ grossen baumwollenen, krausen Badetuches	„ —,40
einer Badehose	„ —,10
von 1 Paar Schuhen	„ —,20
eines Damenbadeanzuges	„ —,40
einer Badekappe	„ —,10

Die Aufbewahrung und Reinhaltung der Badewäsche

wird berechnet pro Woche

für 1 Laken	Mk. —,60
„ 1 kleines Badetuch	„ —,30
„ 1 Badehose	„ —,30
„ 1 Damenanzug	„ —,60
„ 1 Paar Schuhe	„ —,30

Gottesdienst.

Evangelischer: Jeden Sonn- und Feiertag in der Kirche, Oberland, Kirchstrasse, 9^{1/2} Uhr, durch Pastor H. Schröder.

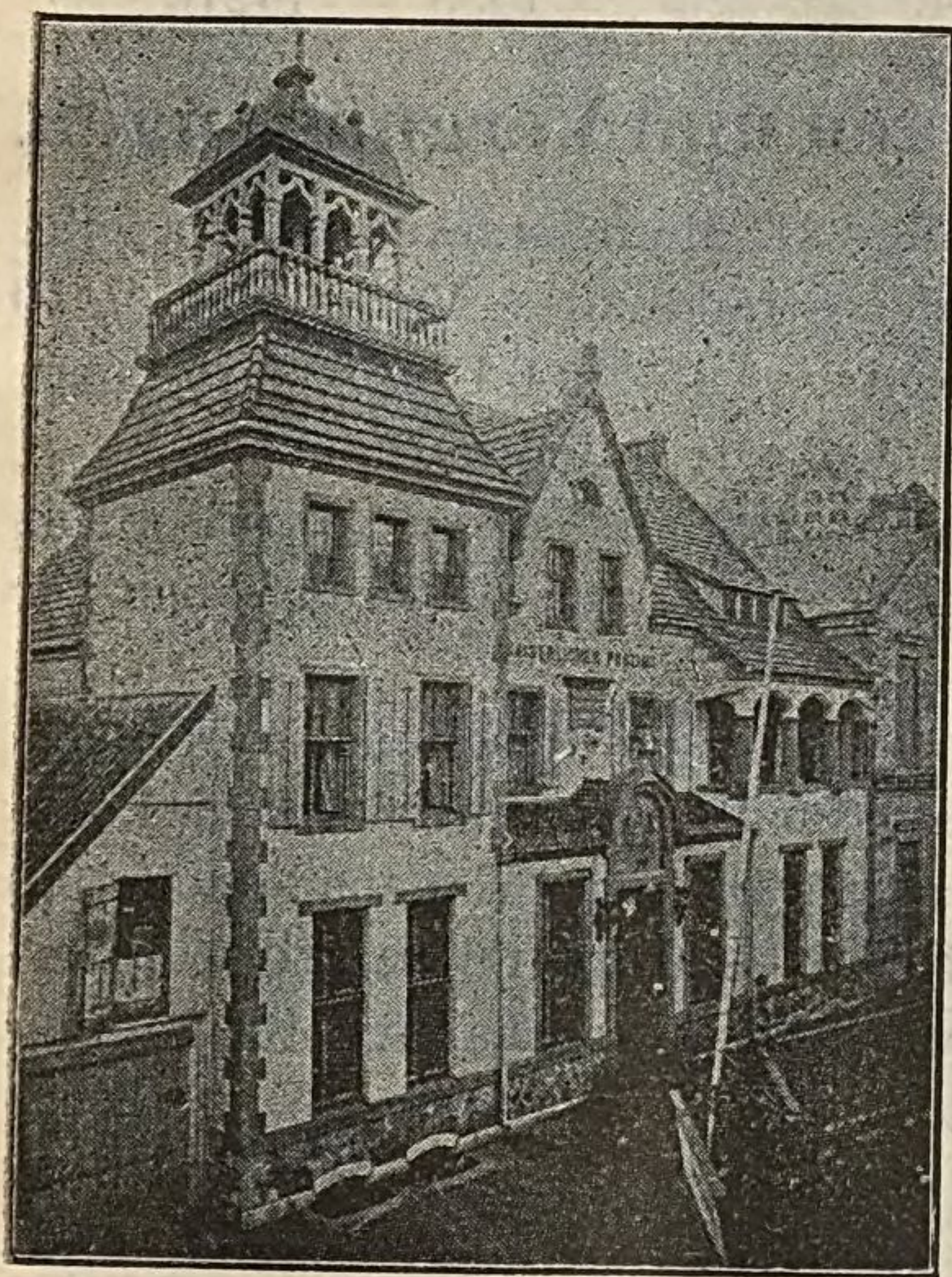
Post- und Telegraphenamt.

Seit September 1895 in dem neuen, prachtvollen Gebäude, Unterland, Kaiserstrasse. Vorsteher: Postmeister Hornsmann.

Dienststunden.

- a) Für Annahme und Ausgabe von Postsendungen an Wochentagen von 7 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen von 7 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Vormittags und von 1 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends;
- b) für den Telegraphenverker an den Wochentagen von 7 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Einlieferungsfristen.



Post- und Telegraphengebäude.

Für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, über welche dem Einlieferer ein Schein nicht ertheilt wird, $\frac{1}{4}$ Stunde, für alle übrigen Gegenstände $\frac{3}{4}$ Stunde vor dem Abgange der Posten vom Posthause bezw. Abends vorher.

Die im Orte aufgestellten Briefkasten werden zu abgehenden Pos-

ten $\frac{3}{4}$ Stunbe vor Abgang jeder Post vom Posthause geleert. Die Leerung des Posthausbriefkastens erfolgt 5 Minuten vor Abgang jeder Post vom Posthause.

Die Bestellung der Postsendungen erfolgt in den Stunden von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, je nach der Zeit des Eintreffens der Dampfer.

Apotheke.

Unterland, Ecke Siemens-Terrasse und Treppenstrasse. Inhaber: Wilhelm Pollitz.

Molkerei.

Oberland, Prince of Wales Strasse. Zu jeder Zeit frische Kuhmilch.

Frequenz.

1890	12732	1893	11566
1891	14162	1894	13020
1892	10249	1895	14270

Unterhaltungen und Vergnügungen.

Concerte der 24 Mann starken Kurkapelle.

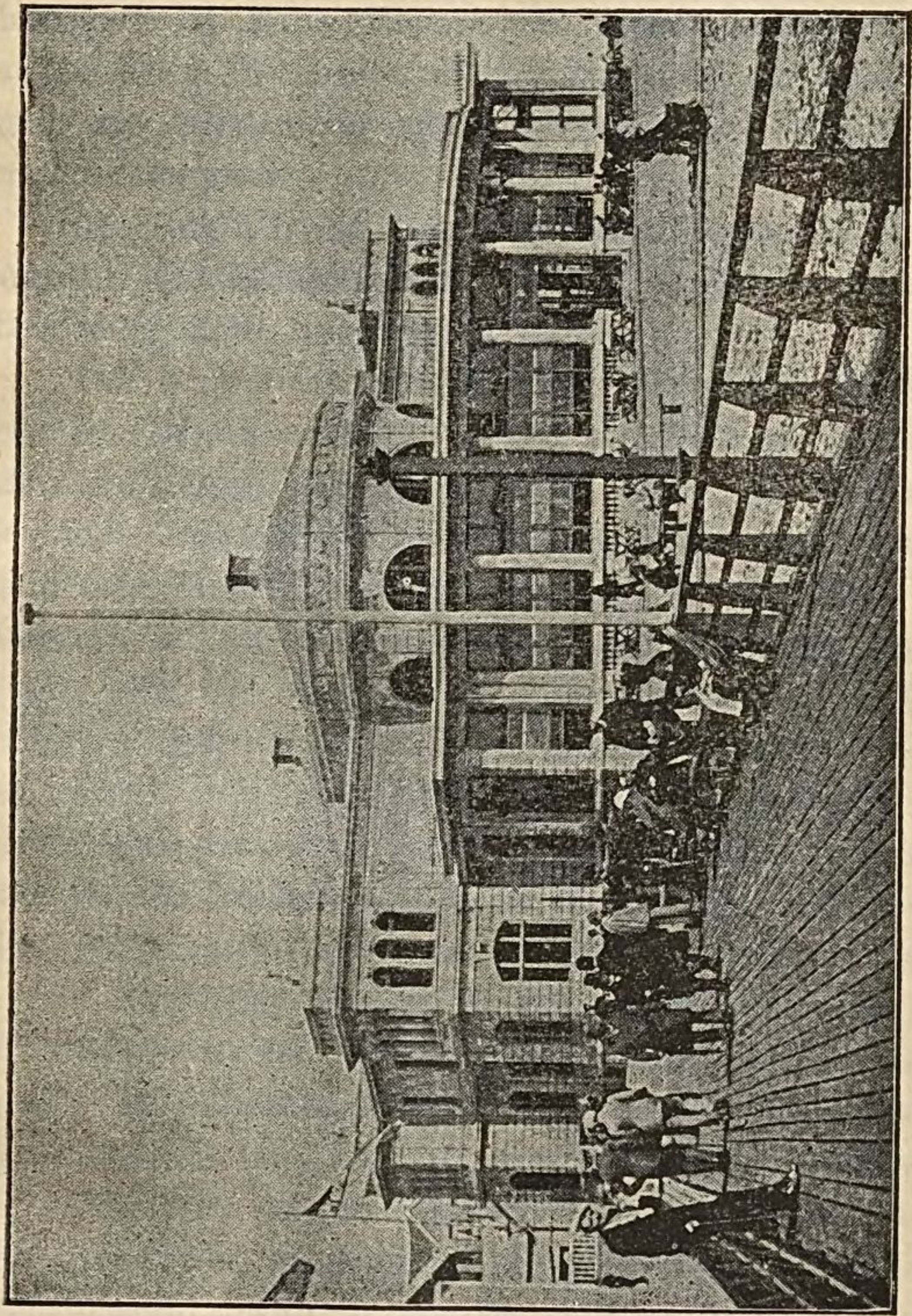
Täglich vor der Strandhalle: Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 bis 11 Uhr, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 bis 6 Uhr, bei ruhigem Wettes Vormittags Concert auf der Düne.

Täglich im Konversationshause: Abends 8 bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. (Bei günstiger warmer Witterung auch vor der Strandhalle.)

Tanzreunion allwöchentlich einmal im Konversationshause. (Anzug für Herren: Dunkler Rock, keine Strandschuhe. Anzug für Damen: Promenadentoilette.)

Landschaftlich-subventionirtes Theater unter der bewährten und anerkannt guten Leitung des Theaterdirektors Carl Friedrich Wittmann mit vorzüglichen ersten Kräften, von Mitte Juli bis Ende September. Täglich Vorstellung. Logen 3 Mark. Sperrsitze 2 Mark. Theatergebäude am Strande, Maxseterrasse. Kartenausgabe im Billetbureau des Gemeindehauses und an der Theaterkasse.

Veranstaltung von Regattas, Rundfahrten mit Musik, Lustfahrten, Dünenfesten, Beleuchtung von Düne und Strand, Feuerwerk, Volksbelustigungen am Strande etc. Besuch der Helgolander Tanz -



Konversationshaus mit Strandhallen.

lokale, „Hohe Meereswoge“ und „Grünes Wasser“, allwöchentlich Tanzvergnügen. (Helgolander Nationaltanz, Slim mien moderken).

Eine der grossartigsten Veranstaltungen, wie sie vielleicht in ganz Europa in dieser eigenartigen, zauberhaften Schönheit nicht geboten werden können, sind die alljährlich stattfindenden Grottenbeleuchtungen.

Ihre Ausführung beschreibt der verdiente Historiograph von Helgoland Fr. Oetker in seinem Werke über Helgoland folgendermassen:

„Der Zug ging vom Vorlande aus, die nordöstliche Inselwand entlang; voran ein Boot mit Fackelmännern, dann das Signalschiff, dann die Musiker, die ihre langgezogenen Klänge über das sanftathmende Meer hingleiten liessen. Dazwischen erschallen die Ruderschläge der nachrückenden Fahrzeuge, wie sie sich eben ordneten und die Einschiffung bewirkt hatten — gegen hundert Boote und Jollen, mit Badegästen und Insulanern dicht besetzt. Dann und wann stieg eine Leuchtkugel empor, während die Fackeln ihren grellen Schein bis an die hohe Felsenwand der Insel hinüberflattern liessen.

So kam der Zug unter Scherz und Gesang bei der Nordspitze an. Hier dehnte er sich mehr in die Breite. Ein Zeichen erfolgte; in der Kluft des Nordhorns tauchte ein Flämmchen auf, und plötzlich, wie durch Zauber, schoss eine dunkle Glut empor, das Felsenthor und die Inselwand mit zuckendem Schein übergiessend. Ein jubelnder Beifallsruf flog durch das ganze Geschwader, das nun um die Nordecke bog und längs der Westseite der Insel hinglitt. Hier entfaltete sich das Schauspiel in voller Pracht. Vom vordern Schiffe zischten Raketen auf Raketen empor,

und immer neue und neue Wunder tauchten in den Klüften und Buchten und weiten Felsenhöhlen auf: dort eine flackernde Teertonne, hier der magische Schein bengalischen Feuers, dort Leuchtkugeln in glühender Farbenpracht, dort Schwärmer mit prasselndem Geknatter zerstiebend; dabei der Widerschein in der Fluth, die Schlaglichter und Schwaden an den zerklüfteten Felsen und Pfeilern, die im Lichtblitz auftauchenden Zuschauer oben, und die riesigen Schatten der tanzenden Jungen an der mächtigen Felsenwand — denke dir dies alles, und nimm die ziehenden Klänge der Musik und den Hauch der Nacht und der Fluth, nimm Lippen, bald frohlockend, bald lautlos schweigend, und Augen, bald lächelnd, bald selig in Thränen schwimmend und du hast das schwache Bild eines Abends, wie nur Helgoland ihn bietet.“

Ausser der ausgedehntesten Ausübung des Segel- und Rudersports kann auf Helgoland, wie nicht leicht in einem andern Nordseebade, der Jagdsport und Fischfang in der mannigfaltigsten Weise betrieben werden. Die Jagd ist vom 15. Juni bis 15. September frei auf 300 m Entfernung von der Insel, dagegen in der Nähe des Unterlandes, auf der Düne, während der Badezeit und auf dem Oberlande nach 10 Uhr Vormittags nicht gestattet. Jagdbar sind: Möven, Seeschwalben, Strandläufer, Goldregenpfeifer, verschiedene Entenarten, Schnepfen, Alken etc. Interessant ist die Lummenjagd. Brut- und Nistplatz der Lummen ist auf Helgoland der sogenannte Lummenfelsen an der Westküste, auf welchen sie sich zu Hunderten aufhalten. Die Jagd auf dieselben wird in der zweiten Hälfte des Juli eröffnet. Der erste Tag wird ausschliesslich den Badegästen vorbehalten.

Früh 3 Uhr fahren die Jagdliebhaber, ein Boot mit dem ersten Regierungsbeamten voran, in zahlreichen Booten nach dem Felsen. Ein Schuss, abgegeben von dem Vertreter der Regierung, eröffnet die interessante Jagd, welche meistens reiche Ausbeute bietet.

Auf den Seehundsklippen halten sich auch Seehunde auf und des öfteren gelingt dort einem Schützen ein glücklicher Schuss.

Aeusserst lohnend und unterhaltend ist für den Badegast der **Fischfang**.

Geangelt werden Katzenhai, Dorsche und Makrelen, letztere werden während der Fahrt gefangen, in dem eine lange, mit Bleikugel beschwerte Angelleine im Wasser nachgeschleppt wird.

Sehr interessant ist es auch zur Zeit des Hummerfangs, früh Morgens mit den Fischerbooten hinauszufahren und sich den Fang mittelst Hummerkörben und Plumpers (Eisenreifen mit Netzen darunter) anzusehen.

Lawntennisplatz vor dem Badehause (neu vorgerichtet).

Musikzimmer mit vorzüglichem Ibach'schen Flügel.

Lesezimmer mit gegen hundert Zeitungen und illustrierten Blättern. (Liste der aufgelegten Zeitungen umseitig.)

Helgolander Fremdenliste (Druckerei und Verlag jetzt auf Helgoland) erscheint während der Saison täglich und enthält Fremdenliste, allgemeine Verkehrsnotizen, Lokalnachrichten, sämtliche Programme der Concerte, Bekanntmachungen des Badekommissariats, der Verkehrsanstalten und Privatanzeigen.

Leihbibliothek von P. Uterhark, Buchhandlung, Treppenstrasse.

Sehenswürdigkeiten.

Oberland: Denkmal, errichtet zur Erinnerung an die Uebergabe Helgolands an das deutsche Reich 1890.

Der Leuchthurm.

Die Kirche.

Nordkap: Villa Hoffmann von Fallersleben. (Das Zimmer, in welchem Hoffmann von Fallersleben das Lied „Deutschland über Alles“ dichtete.)

Unterland: Der Fluthmesser.

Das Badehaus.

Denkmal Hoffmann von Fallersleben.

Museum des biologischen Instituts mit Gaetke'scher Vogelsammlung.

Rundfahrt um die Insel.

Liste

der im Lesezimmer aufgelegten Zeitungen und Zeitschriften.

a) Politische Zeitungen und Lokalblätter.

Berlin: Berliner Börsenzeitung. Neue preussische (Kreuz) Zeitung, Nationalzeitung. Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Post. Tägliche Rundschau. Berliner Tageblatt. Vossische Zeitung. Deutsche Tageszeitung. Berliner Fremdenblatt. Der Reichsbote. Deutsche Warte. Deutsche Reichszeitung. Freisinnige Zeitung.

Bremen: Courier. Weserzeitung.

Breslau: Breslauer Zeitung.

Cuxhaven: Cuxhavener Tageblatt.

Dresden: Dresdener Nachrichten.

Düsseldorf: Generalanzeiger.
Frankfurt a./M.: Frankf. Journal. Frankf. Zeitung.
Halle: Saale Zeitung. Generalanzeiger.
Hamburg: Hamburger Nachrichten. Hamburger
Fremdenblatt. Hamburgischer Korrespondent.
Generalanzeiger.
Hannover: Hannoverscher Kourier. Anzeiger.
Itzehoe: Itzehoer Nachrichten.
Kiel: Kieler Zeitung.
Köln: Kölnische Zeitung. Kölnische Volkszeitung.
Königsberg: Hartung'sche Zeitung. Ostpreussische
Rundschau.
Leipzig: Leipziger Zeitung. Leipziger Tageblatt.
Magdeburg: Magdeburger Zeitung.
München: Münchener Neueste Nachrichten. Mün-
chener Allgemeine Zeitung.
Posen: Posener Zeitung.
Stuttgart: Schwäbischer Merkur.

b) Wochen- und Monatsblätter.

Adels- und Salonblatt. Deutsche Rundschau.
Gegenwart. Zukunft. Kunsthandel und Kunstge-
werbe. Fürs Haus. Wiener Mode. Frauenheim.
Das rothe Kreuz. Modenwelt. Wochenberichte für
Kunst. Centralblatt der Bauverwaltung. Deutscher
Sport. Sport in Wort und Bild. Sportwelt. Aerzt-
liche Rundschau. Deutsche Aerztezeitung. Deutsche
Landwirthschaftszeitung. Parole. Deutsche Krieger-
zeitung. Deutsche Armeezeitung. Militärwochenblatt.

c) Illustrierte Blätter.

Fliegende Blätter. Kladderadatsch. Ulk. Unsere
Gesellschaft. Der Reiseonkel. Berliner illustr. Zeitung.
Die Gartenlaube. Ueber Land und Meer. Bismark.
Illustrierte Rundschau. Illustrierte Zeitung (Leipzig).

d) Kurlisten, Reise- und Badeblätter.

Badezeitung für Oesterreich-Ungarn. Illustriertes
Badeblatt von Wien. Der Schwarzwald. Der Tourist.
Karl Riesels Verkehr- und Reiseblätter. General-
Verkehrszeitung. Aachener Kur- und Fremdenblatt.
Baden Badener Badeblatt. Fremdenliste Ems. Kur-
liste von Friedrichsroda. Kolberger Badeanzeiger.
Cuxhavener Fremdenliste. Kurliste von Borkum,
Neudorf, Norderney, Oeynhausen, Bad Reinerz, Sylt,
Amrum, Wiesbaden, Wyk.

e) Auswärtige Blätter.

Oesterreich-Ungarn: Wiener kleine freie Presse.
Wiener Fremdenblatt. Budapester Tageblatt.
Frankreich: Figaro.
England: The Times. Illustrated London News.
Black and White. The Graphic.

Das Mitnehmen von Zeitungen etc. aus dem
Lesezimmer in andere Räume ist nicht gestattet.

Anfragen in allen Badeangelegenheiten erledigt
und nähere Auskunft ertheilt

das Badekommissariat

Helgoland.

Prospekte durch die Gemeindeverwaltung, das
Badekommissariat und Haasenstein & Vogler A.-G.

Anhang.

Polizeiverordnung

betreffend

Regelung des Tarifwesens der Bootsleute und der Gepäckträger.

Auf Grund des § 5 ff. der Verordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des § 4 des Gesetzes vom 18. Februar 1891 (G. S. S. 11) verordne ich nach Berathung mit dem Gemeindevorsteher für die Insel Helgoland, was folgt:

§ 1.

In jedem Boote, welches während der Saison an Besucher der Insel vermietet werden soll, muss ein von der Polizeibehörde unterstempeltes gedrucktes Exemplar des nachstehenden, für Bootfahrten festgesetzten Tarifs vorhanden sein. Dasselbe ist jedem Miether des Bootes auf Verlangen jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

Ausgenommen sind diejenigen Boote, welche auf einen einen Tag überschreitenden Zeitraum an bestimmte Personen vermietet sind.

§ 2.

Für die Beobachtung der Bestimmungen in § 1 ist der Eigenthümer des Bootes, oder, falls dasselbe durch Vertrag einer Zwischenperson übergeben ist, diese verantwortlich.

§ 3.

Diejenigen Personen, welche gewerbsmässig das Gepäck der Reisenden von und nach den Fährbooten besorgen, haben eine Mütze mit der Bezeichnung „Gepäckträger“ zu tragen, ein gleichfalls nachgedrucktes, mit dem Druckstempel der Polizeibehörde versehenes Exemplar des Tarifs stets bei sich zu führen und auf Verlangen ihrem Auftraggeber vorzuzeigen.

§ 4.

Höhere als die in den Tarifen (§ 1 und 3) verzeichneten Sätze, sowie Trinkgelder dürfen nicht gefordert werden.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.

Die Polizeiverordnung vom 18. April 1894 tritt ausser Kraft. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Meldorf, den 23. April 1895.

Der Königliche Landrath

Jürgensen.

Bootstaxen.

a) Für gewöhnliche Segel- und Ruderparthien, Fahrten um die Insel, sowie Jagdfahrten mit Ausnahme der Lummenjagd:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1—3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 3 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 1,50 Mk., ein kleines Boot mit 2 Schiffen die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffen, für 1—6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 6 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 3 Mk.

Ein Fährboot mit 3 Schiffen (Zahl der Personen innerhalb der für die Tragfähigkeit des Bootes festgesetzten Grenze unbeschränkt) bis zu einer Dauer von 2 Stunden 9 Mk. für jede weitere Stunde 4 Mk.

Ein Fährboot mit 4 Schiffen (Zahl der Personen innerhalb der für die Tragfähigkeit des Bootes festgesetzten Grenze unbeschränkt) bis zu einer Dauer von 2 Stunden 12 Mk., für jede weitere Stunde 5 Mk.

b) Für Dorschfang incl. Angelgeräth und Köder in gewöhnlicher Menge:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1—3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4,50 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 1,50 Mk., ein kleines Boot mit 2 Schiffen die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffen für 1—6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 8 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 3 Mk.

Ein Fährboot mit 3 Schiffen, für 1—10 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 11 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 4 Mk.

c) Für Makrelenfang incl. Angelgeräth und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1—3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 3 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 1,50 Mk., ein kleines Boot mit 2 Schiffen die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffen für 1—6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 6 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 3 Mk.

Ein Fährboot mit 3 Schiffen für 1—12 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 9 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 4 Mk.

d) Für Katzenhaifischfang incl. Angelgeräth und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 2 Schiffen für 1—4 Personen 9 Mk.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffen für 1—8 Personen 12 Mk.

Ein Fährboot mit 3 Schiffen für 1—12 Personen 15 Mk.

e) Für Fischfang mit Austern-Schleppnetz und Zubehör:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer für 1—3 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4 Mk., für jede weitere Person 50 Pfg., für jede weitere Stunde 1,50 Mk., ein kleines Boot mit 2 Schiffen die Hälfte mehr.

Ein Mittelboot mit 2 Schiffen für 1—6 Personen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 7 Mk., für jede weitere Person 3 Mk.

f) Für Lummenjagd:

Ein kleines Boot mit 1 Schiffer bis zu einer Dauer von 2 Stunden 4,50 Mk., für jede weitere Stunde 3 Mk.

Ein kleines Boot mit 2 Schiffen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 7 Mk., für jede weitere Stunde 2 Mk.

Ein Mittelboot mit 3 Schiffen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 10,50 Mk., für jede weitere Stunde 3,50 Mk.

Ein Mittelboot mit 4 Schiffen bis zu einer Dauer von 2 Stunden 13,50 Mk., für jede weitere Stunde 4 Mk.

Bei Extrafahrten nach der Düne während der Fahrzeit haben sämtliche Passagiere ausser dem vereinbarten Bootslohn, welcher die vorstehende Taxe nicht überschreiten darf, eine Fahrkarte für die Düne zu 60 Pfg. zu lösen.

Die Schiffer sind für diesen Betrag verantwortlich und haben denselben bei ihrer Landung an den zuständigen Beamten abzuliefern. Die Führer der Privatboote sind verpflichtet, die Zahl der von bzw. an Bord eines Dampfers beförderten Passagiere bei dem Kassirer der Dampferfähre bei ihrer Landung anzumelden.

Meldorf, den 23. April 1895.

Der Königliche Landrath
Jürgensen.

Gepäcktaxen.

Für das Unterland 20 Pfg. pro Stück und Mann.

Für das Oberland 40 Pfg. pro Stück und Mann.

Meldorf, den 23. April 1895.

Der Königliche Landrath
Jürgensen.

Fluthabelle für Juni 1896.

Da- tum	Uhr											
1.	3,11	a	H	9,54	a	N	3,32	p	H	10,17	p	N
2.	3,57	a	H	10,41	a	N	4,20	p	H	11,05	p	N
3.	4,45	a	H	11,30	a	N	5,09	p	H	11,56	p	N
4.	5,38	a	H	12,26	a	N	6,09	p	H			
5.	12,56	a	N	6,38	a	H	1,26	p	N	7,09	p	H
6.	1,57	a	N	7,40	a	H	2,28	p	N	8,11	p	H
7.	2,58	a	N	8,40	a	H	3,28	p	N	9,11	p	H
8.	3,57	a	N	9,38	a	H	4,24	p	N	10,06	p	H
9.	4,56	a	N	10,41	a	H	5,21	p	N	10,56	p	H
10.	5,36	a	N	11,10	a	H	5,52	p	N	11,29	p	H
11.	6,11	a	N	11,47	a	H	6,29	p	N			
12.	12,06	a	H	6,48	a	N	12,24	p	H	7,06	p	N
13.	12,43	a	H	7,25	a	N	1,02	p	H	7,44	p	N
14.	1,21	a	H	8,03	a	N	1,39	p	H	8,22	p	N
15.	2,00	a	H	8,43	a	N	2,21	p	H	9,06	p	N
16.	2,46	a	H	9,30	a	N	3,09	p	H	9,54	p	N
17.	3,34	a	H	10,19	a	N	3,58	p	H	10,44	p	N
18.	4,25	a	H	11,11	a	N	4,51	p	H	11,38	p	N
19.	5,20	a	H	12,07	p	N	5,48	p	H			
20.	12,36	a	N	6,19	a	H	1,08	p	N	6,52	p	H
21.	1,42	a	N	7,27	a	H	2,17	p	N	8,02	p	H
22.	2,53	a	N	8,39	a	H	3,31	p	N	9,18	p	H
23.	4,06	a	N	9,49	a	H	4,38	p	N	10,22	p	H
24.	5,08	a	N	10,50	a	H	5,35	p	N	11,15	p	H
25.	6,01	a	N	11,42	a	H	6,26	p	N			
26.	12,05	a	H	6,49	a	N	12,29	p	H	7,13	p	N
27.	12,52	a	H	7,35	a	N	1,13	p	H	7,56	p	N
28.	1,34	a	H	8,16	a	N	1,53	p	H	8,36	p	N
29.	2,14	a	H	8,57	a	N	2,35	p	H	9,18	p	N
30.	2,56	a	H	9,38	a	N	3,15	p	H	9,56	p	N

Es bedeutet: a = Vormittag, p = Nachmittag,
H = Hochwasser, N = Niedrigwasser.

Fluthabelle für Juli 1896.

Da- tum	Uhr											
1.	3,32	a	H	10,13	a	N	3,50	p	H	10,33	p	N
2.	4,11	a	H	10,54	a	N	4,31	p	H	11,14	p	N
3.	4,52	a	H	11,35	a	N	5,12	p	H	11,57	p	N
4.	5,37	a	H	12,22	p	N	6,02	p	H			
5.	12,49	a	N	6,31	a	H	1,18	p	N	7,00	p	H
6.	1,49	a	N	7,33	a	H	2,22	p	N	8,06	p	H
7.	2,56	a	N	8,41	a	H	3,31	p	N	9,16	p	H
8.	4,04	a	N	9,47	a	H	4,35	p	N	10,19	p	H
9.	5,03	a	N	10,41	a	H	5,25	p	N	11,04	p	H
10.	5,47	a	N	11,25	a	H	6,08	p	N	11,46	p	H
11.	6,29	a	N	12,07	p	H	6,51	p	N			
12.	12,30	a	H	7,13	a	N	12,51	p	H	7,35	p	N
13.	1,14	a	H	7,57	a	N	1,35	p	H	8,18	p	N
14.	1,56	a	H	8,39	a	N	2,17	p	H	9,01	p	N
15.	2,40	a	H	9,24	a	N	3,04	p	H	9,48	p	N
16.	3,27	a	H	10,10	a	N	3,48	p	H	10,31	p	N
17.	4,09	a	H	10,51	a	N	4,28	p	H	11,12	p	N
18.	4,51	a	H	11,35	a	N	5,14	p	H			
19.	12,01	a	N	5,43	a	H	12,31	p	N	6,14	p	H
20.	1,06	a	N	6,53	a	H	1,46	p	N	7,34	p	H
21.	2,28	a	N	8,17	a	H	3,11	p	N	9,00	p	H
22.	3,51	a	N	9,37	a	H	4,29	p	N	10,16	p	H
23.	5,01	a	N	10,42	a	H	5,28	p	N	11,09	p	H
24.	5,55	a	N	11,35	a	H	6,18	p	N	11,56	p	H
25.	6,39	a	N	12,18	p	H	7,02	p	N			
26.	12,41	a	H	7,24	a	N	1,02	p	H	7,44	p	N
27.	1,21	a	H	8,03	a	N	1,41	p	H	8,22	p	N
28.	1,58	a	H	8,39	a	N	2,15	p	H	9,56	p	N
29.	2,32	a	H	9,12	a	N	2,47	p	H	9,28	p	N
30.	3,04	a	H	9,44	a	N	3,19	p	H	10,00	p	N
31.	3,36	a	H	10,17	a	N	3,52	p	H	10,33	p	N

Es bedeutet: a = Vormittag, p = Nachmittag,
H = Hochwasser, N = Niedrigwasser.

Fluthtabelle für August 1896.

Da- tum	Uhr											
1.	4,09	a	H	10,50	a	N	4,26	p	H	11,09	p	N
2.	4,47	a	H	11,29	a	N	5,06	p	H	11,51	p	N
3.	5,31	a	H	12,16	p	N	5,55	p	H			
4.	12,45	a	N	6,30	a	H	1,20	p	N	7,04	p	H
5.	1,58	a	N	7,47	a	H	2,41	p	N	8,29	p	H
6.	3,22	a	N	9,10	a	H	4,04	p	N	9,53	p	H
7.	4,49	a	N	10,41	a	H	5,20	p	N	10,54	p	H
8.	5,32	a	N	11,05	a	H	5,50	p	N	11,30	p	H
9.	6,15	a	N	11,54	a	H	6,37	p	N			
10.	12,15	a	H	6,58	a	N	12,36	p	H	7,20	p	N
11.	12,59	a	H	7,42	a	N	1,20	p	H	8,03	p	N
12.	1,41	a	H	8,24	a	N	2,02	p	H	8,40	p	N
13.	2,25	a	H	9,09	a	N	2,47	p	H	9,36	p	N
14.	3,08	a	H	9,51	a	N	3,29	p	H	10,11	p	N
15.	3,48	a	H	10,30	a	N	4,07	p	H	10,50	p	N
16.	4,28	a	H	11,11	a	N	4,49	p	H	11,36	p	N
17.	5,18	a	H	12,06	p	N	5,49	p	H			
18.	12,42	a	N	6,30	a	H	1,24	p	N	7,13	p	H
19.	2,10	a	N	8,20	a	H	2,59	p	N	8,52	p	H
20.	3,45	a	N	9,33	a	H	4,26	p	N	10,13	p	H
21.	4,59	a	N	10,41	a	H	5,24	p	N	11,02	p	H
22.	5,45	a	N	11,23	a	H	6,06	p	N	11,44	p	H
23.	6,27	a	N	12,05	p	H	6,47	p	N			
24.	12,24	a	H	7,06	a	N	12,43	p	H	7,24	p	N
25.	1,00	a	H	7,41	a	N	1,17	p	H	7,57	p	N
26.	1,32	a	H	8,12	a	N	1,48	p	H	8,27	p	N
27.	2,01	a	H	8,40	a	N	2,15	p	H	8,55	p	N
28.	2,30	a	H	9,10	a	N	2,46	p	H	9,25	p	N
29.	2,59	a	H	9,38	a	N	3,13	p	H	9,54	p	N
30.	3,30	a	H	10,10	a	N	3,45	p	H	10,27	p	N
31.	4,04	a	H	10,46	a	N	4,24	p	H	11,08	p	N

Es bedeutet: a = Vormittag, p = Nachmittag,
H = Hochwasser, N = Niedrigwasser.

Fluthabelle für September 1896.

Da- tum	Uhr											
1.	4,47	a	H	11,31	a	N	5,11	p	H			
2.	12,02	a	N	5,48	a	H	12,39	p	N	6,25	p	H
3.	1,21	a	N	7,12	a	H	8,02	p	N	7,59	p	H
4.	2,54	a	N	8,44	a	H	3,39	p	N	9,29	p	H
5.	4,18	a	N	10,02	a	H	4,51	p	N	10,34	p	H
6.	5,11	a	N	10,42	a	H	5,26	p	N	11,05	p	H
7.	5,49	a	N	11,29	a	H	6,13	p	N	11,52	p	H
8.	6,36	a	N	12,14	p	H	6,58	p	N			
9.	12,37	a	H	7,21	a	N	12,59	p	H	7,42	p	N
10.	1,20	a	H	8,20	a	N	1,39	p	H	8,22	p	N
11.	2,00	a	H	8,43	a	N	2,21	p	H	9,04	p	N
12.	2,42	a	H	9,25	a	N	3,04	p	H	9,47	p	N
13.	3,25	a	H	10,08	a	N	3,45	p	H	10,30	p	N
14.	4,10	a	H	10,54	a	N	4,33	p	H	11,22	p	N
15.	5,06	a	H	11,55	a	H	5,38	p	H			
16.	12,33	a	N	6,23	a	H	1,18	p	N	7,07	p	H
17.	2,04	a	N	7,56	a	H	2,53	p	N	8,45	p	H
18.	3,35	a	N	9,20	a	H	4,11	p	N	9,57	p	H
19.	4,51	a	N	10,41	a	H	5,19	p	N	10,52	p	H
20.	5,30	a	N	11,03	a	H	5,45	p	N	11,22	p	H
21.	6,04	a	N	11,41	a	H	6,23	p	N			
22.	12,00	a	H	6,41	a	N	12,17	p	H	6,57	p	N
23.	12,32	a	H	7,12	a	N	12,47	p	H	7,27	p	N
24.	1,02	a	H	7,42	a	N	1,16	p	H	7,56	p	N
25.	1,31	a	H	8,10	a	N	1,44	p	H	8,24	p	N
26.	1,59	a	H	8,38	a	N	2,12	p	H	8,51	p	N
27.	2,25	a	H	9,04	a	N	2,37	p	H	9,19	p	N
28.	2,56	a	H	9,37	a	N	3,13	p	H	9,56	p	N
29.	3,34	a	H	10,17	a	N	3,54	p	H	10,39	p	N
30.	4,19	a	H	11,04	a	N	4,43	p	H	11,35	p	N

Es bedeutet: a = Vormittag, p = Nachmittag,
H = Hochwasser, N = Niedrigwasser.

Taxen für Waschen und Plätten.

Herrenwäsche:

Chemisett-Hemden .	30—40	Pfg.
Vorhemdchen . . .	15	„
Unterjacken . . .	20	„
Manchetten . . .	15	„
Kragen	10	„
Taschentücher . .	10	„
Strümpfe	10	„
Unterbeinkleider .	15—20	„
Nachthemden . . .	20	„

Damenwäsche:

Kleid und Taille .	1,50—2,—	Mk.
Blouse	—,60—1,—	„
Hemd	20—30	Pfg.
Nachtjacke	20—40	„
Strümpfe	10	„
Kragen	10	„
Manchetten	15	„
Taschentücher . .	10	„

Uebersicht der Eisenbahn-Anschlüsse nach Hamburg.

Von	10 ²⁰ 3 ⁴⁷	10 ²⁰	10 ⁵⁰	6 ⁰⁵	.	.	.	.	6 ³⁰	.	10 ¹⁵	3 ¹⁷	.
Breslau Abf.	3 ⁴⁷	3 ⁴⁷	6 ⁰⁶	9 ⁵⁵	.	.	.	.	1 ⁴²	.	3 ³⁶	7 ³²	.
Frankfurt a/Oder . . .	6 ³⁰	6 ³⁵	4 ⁵⁵	9 ⁰⁰	12 ⁵⁰ D	.	.	.	5 ²⁵	.	7 ²⁰ D	11 ²⁵	11 ³⁷
Berlin, Leht. Bhf. . .	.	.	.	.	.	12 ⁰⁰	.	.	.	.	.	.	1. Juni
Berlin, Friedrichstr. .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	b. 30 Spt.
Dresden-N	.	.	.	3 ⁵⁵	8 ⁴²	.	.	.	.	.	.	7 ³¹	7 ³¹
Leipzig	.	.	.	6 ³⁵	11 ⁰⁵	.	.	.	12 ⁵⁵	12 ⁵⁵	.	9 ⁵⁷	9 ⁵⁷
Halle	.	.	.	7 ¹⁷	11 ³⁸	.	.	.	1 ³²	1 ³²	3 ²⁵	10 ⁴¹	10 ⁴¹
Magdeburg	6 ⁰³	6 ⁰³	6 ⁰³	9 ³³	1 ¹⁵	.	.	.	3 ⁵³	3 ⁵³	6 ²³	12 ¹⁹	12 ¹⁹
Frankfurt a/Main . .	.	11 ¹⁵	.	.	.	.	.	9 ³⁵	.	12 ⁴⁵ D	.	8 ⁴⁰ D	8 ⁴⁰ D
Cassel	.	3 ⁰⁴	.	.	.	.	.	.	.	4 ²⁵ D	.	12 ¹⁹ D	12 ¹⁹ D
Göttingen	.	4 ²⁹	.	.	.	.	.	2 ⁴⁸	.	5 ⁴³ D	.	1 ³³ D	1 ³³ D
Hannover	.	8 ¹⁰	.	.	.	.	.	über Hil- 5 ³⁴	.	7 ⁴⁰ D	.	3 ³⁰ D	3 ³⁰ D
Braunschweig	.	5 ⁰³	.	.	.	.	.	desheim 4 ⁴⁰	.	.	.	12 ⁵⁸	12 ⁵⁸
Uelzen	.	10 ⁰¹	.	.	4 ⁰⁴	.	.	6 ¹²	.	9 ²² D	.	5 ⁰⁹	5 ⁰⁹
Köln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12 ²⁰ D
Wanne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 ⁰⁸ D
Münster	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 ²³ D
Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 ¹⁹ D
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 ²⁰ D
Ank.in Hamburg, Klosterth.	10 ⁰⁶	11 ⁴⁰	.	1 ⁰⁴	4 ²⁶ D	.	.	.	10 ²³	.	10 ⁵⁶ D	5 ³³	.
Ank.in Hamburg, Hann.Bhf.	.	.	11 ²³	.	.	5 ³¹	5 ⁰⁰ D	7 ³⁵	.	10 ⁴⁴ D	.	6 ³⁵ D	8 ¹⁸ D
Abf. von Hamburg.St. Pauli Ldgsbr.	täglich 8 Uhr Morgens.												
Anknnft in Helgoland .	2 ¹ / ₂ Uhr Nachmittags.												

Vom 1. Juli bis 16. September

Uebersicht

der Eisenbahn-Anschlüsse über resp. von **Hamburg.**

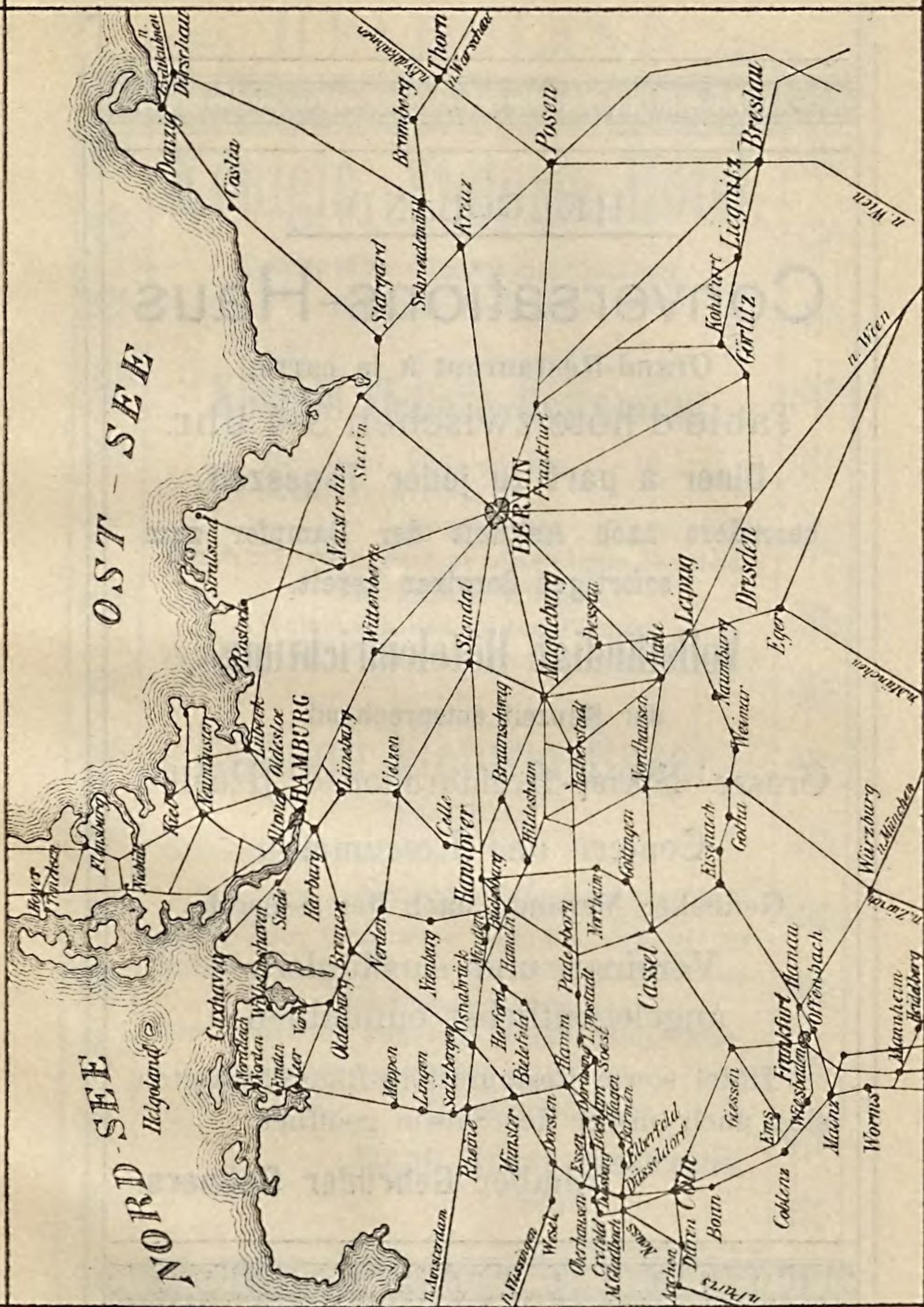
Abfahrt von Helgoland gegen 2 Uhr Nachm. Ankunft in Hamburg etwa 9 Uhr Abends.

Abf. v. Hamburg	Berliner Bhf.	6 ²⁰	9 ⁰⁰	9 ²⁰	9 ³⁵	10 ²³	10 ³²	12 ⁵⁵ D	1 ²⁴⁰ D	2 ⁵⁰ D	4 ⁵⁰ D	6 ²⁰	8 ²⁰	11 ⁰⁸ D	11 ¹⁵ D	11 ²⁵
Abf. v. Hamburg	Hannov. Bhf.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 ⁰⁸ D	11 ¹⁵ D	.
in Bremen	Ank.	.	.	.	über Hildesheim	12 ⁴⁰	.	.	.	4 ³² D	.	.	.	1 ⁰⁸ D	.	.
" Osnabrück	"	.	.	.	.	2 ⁴⁶	.	.	.	6 ¹⁷ D	.	.	.	3 ¹⁰ D	.	.
" Münster	"	.	.	.	.	3 ⁵⁵	.	.	.	7 ⁰⁰ D	.	.	.	4 ⁰² D	.	.
" Wanne	"	.	.	.	.	5 ¹⁶	.	.	.	8 ¹⁰ D	.	.	.	5 ²¹ D	.	.
" Köln	"	.	.	.	.	7 ¹²	.	.	.	9 ⁵⁶ D	.	.	.	7 ²⁰ D	.	.
in Uelzen	"	.	.	10 ⁴⁹	11 ⁰¹	.	12 ⁰¹	.	2 ⁰¹ D	.	.	.	.	.	12 ⁴⁰ D	.
" Braunschweig	"	.	.	1 ⁰⁵	.	.	.	.	4 ⁵⁹	.	.	.	.	.	4 ¹⁸	.
" Hannover	"	.	.	12 ²⁵	.	.	.	.	3 ³⁶ D	.	.	.	.	.	2 ¹² D	.
" Göttingen	"	.	.	2 ⁴⁹	3 ⁰¹	.	.	.	5 ²⁵ D	.	.	.	.	.	4 ¹³ D	.
" Cassel	"	.	.	4 ¹⁴	.	.	.	.	6 ⁴⁰ D	.	.	.	.	.	5 ²⁰ D	.
" Frankfurt a/Main	"	.	.	8 ⁴⁸	8 ⁰²	.	.	.	10 ¹⁸ D	.	.	.	.	.	9 ²⁰ D	.
in Magdeburg	"	12 ²¹	3 ³⁸	.	.	.	3 ³⁸	6 ³⁷	6 ³⁷	.	9 ²¹	12 ¹²	Vom 1. Juli bis 16. September			
" Halle	"	3 ⁴³	5 ¹³	.	.	.	5 ¹³	9 ¹²	9 ¹²	.	10 ⁵⁹	2 ⁴⁴				
" Leipzig	"	4 ⁵⁵	5 ⁴⁸	.	.	.	5 ⁴⁸	9 ⁵⁸	9 ⁵⁸	.	11 ³⁷	3 ⁴⁷				
" Dresden-N.	"	8 ²⁹	8 ²⁹	.	.	.	8 ²⁹	12 ⁴¹	12 ⁴¹	.	8 ²²	8 ²²				
in Berlin Friedrichstr.	"	.	.	.	.	.	.	.	8 ²⁸	.	.	.				
" Berlin Lehrter Bhf.	"	11 ²⁶	12 ⁵⁵	.	.	.	4 ⁴⁶	4 ³³ D	7 ⁴³	.	8 ⁴⁰ D	11 ²²	11 ⁵⁸	.	.	5 ⁴⁶
in Frankfurt a/Oder	"	5 ³²	5 ³²	.	.	.	.	.	.	.	1 ⁰⁵	.	.	.	.	10 ⁰²
" Breslau	"	9 ⁴⁷	9 ⁴⁷	.	.	.	.	.	.	.	6 ⁰⁰	.	.	.	.	2 ⁰²

Die Nachtzeiten von 6⁰⁰ Abends bis 5⁵⁹ Morgens sind fett gedruckt. — D bedeutet Durchgangszüge.

NORD-SEE
Helgoland

OST-SEE



HELGOLAND.

Conversations-Haus

Grand-Restaurent à la carte.

Table d'hôte zwischen 3-4 Uhr.

Diner à part zu jeder Tageszeit,
besonders nach Ankunft der Dampfer zum
sofortigen Serviren bereit.

Vollständige Hôteleinrichtung

der Neuzeit entsprechend.

Grosse Speise-Restaurations. Musik-,

Concert- und Lesezimmer.

Gedekte Veranda nach der Seeseite.

Vereinen und Ausflüglern
angelegentlichst empfohlen.

Hôtel sowie Restaurations-Räumlichkeiten
sind auch ausser der Saison geöffnet.

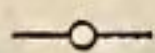
Inhaber **Gebrüder Reimers.**

HELGOLAND

Königin Victoria-Hôtel.

Comfortable eingerichtete Zimmer.

Prompte Bedienung.



Königin Victoria-Restaurant.

Dejeuners, Morgens von 10—12.

Diners Nachm. von 1—7.

Soupers Abends von 8—11.

Im Abonnement ermässigte Preise.

Vorzügliche Küche.

Weine von den ersten Firmen.

Ausschank von Münchener Biere.



Königin Victoria-Bazar.

Specialität:

Seemöven- und

Seeschwalben-Arbeiten.

Sämmtliche Localitäten befinden sich in der
Kaiserstrasse, gegenüber dem Kaiserlichen
Reichspostgebäude.

Dem reisenden Publikum werden obige Etab-
lissements bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Jacob Krüss Aeuckens,

Besitzer.

Empress of India

Grösstes Logirhaus Helgolands.

Unmittelbar am Meeres-Strande

und an der

Promenade gelegen.

Mit allem Comfort der Neuzeit
ausgestattete Zimmer.

Freie Aussicht auf See und Düne.

Paul Jaspers.

Helgoland-Unterland.

Stadt Breslau

Logirhaus.

Elegante und einfachere Zimmer zu soliden Preisen.

Mellinstrasse,

erste Strasse von der Landungsbrücke links.

Frau P. Rickmers Wwe.

HELGOLAND-UNTERLAND

Siemensterrasse.

Ewald Schmidt's

Bodega und Restaurant

Diners à Couvert Mk. 2,50 — Mk. 3,—.

Soupers à Couvert Mk. 2,— à la carte zu jeder Tageszeit.

— **Separate Zimmer.** —

ff. **Weine.** — **Diverse echte Biere.**

Unterland, bei der Landungsbrücke.

Logirhaus

Prinz Heinrich

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Zimmer pro Tag von 2 Mk. an.

„ **wöchentlich „ 10 „ „**

Erstes Frühstück im Hause.

Landes-Apotheke auf Helgoland,

Königl. Preuss. concession. Apotheker **W. Pollitz.**

Lager aller natürlichen und künstlichen Mineralwasser.

Glycerine and Cucumber, ein unschätzbares Mittel zur Erhaltung und Verschönerung der Haut! Insbesondere mit Erfolg angewendet gegen sonnenverbrannte Haut und Sprödigkeit derselben, hervorgerufen durch starke Winde und Seewasser.

Cocawein, ein erfolgreiches, wohlschmeckendes Mittel zur Verhütung und erfolgreichen Bekämpfung der Seekrankheit.

Deutsche, Englische und Französische Specialitäten: **Parfümerien und Seife.**

Zahn- und Nagelbürsten, Schwämme.

Lieferung in 3 Tagen.

English spoken.

Gegründet: 1864—1892.

Photographisches Atelier,

Helgoland,

Kaiserstrasse, gegenüber der Apotheke.

Specialität: Gruppenaufnahme

Aufnahmen in der helgoländer Nationaltracht.

**Verkauf von Original-Ansichten,
als: Cabinet, Stereoscop, Visitenkarten.**

**Portraits und Vergrößerungen in bester
Ausführung.**

G. Friedrichs,

Proben zur Ansicht.

Hofphotograph.

Nordseebad Westerland-Sylt.

Hotel zum Deutschen Kaiser,

Logirhaus und Halle am Strande.

Aeltestes bestrenommiertes Hotel am Platze. In der Nähe des Bahnhofes und des Strandes gelegen, bekannt durch vorzügliche Betten, gute Verpflegung und anerkannt beste Weine. Grosser Speisesaal und kleine Nebensäle, Lese-, Musik-, Billardzimmer, angenehmer Garten. Alle Lokalitäten sind electrisch beleuchtet. Fahrpläne und Prospecte gratis in jeder Filiale von **Haasenstein & Vogler A.-G.** und **Rud. Mosse**, sowie gratis und franco durch den

Besitzer: **A. Hast.**

Cuxhaven,

eines der ältesten Nordseebäder in Deutschland, ist eine hübsche Stadt, von 7000 Einwohnern und unmittelbar an der Nordseeküste gelegen. Seitdem Cuxhaven mit dem Inlande durch Eisenbahnlinien (Hamburg-Cuxhaven, Cuxhaven-Geestemünde) verbunden ist, hat der Fremdenverkehr sich stetig gesteigert; die Fremdenliste der letzten Saison schloss mit der Zahl von 5618 Gästen. Diese Verkehrszunahme ist zum guten Theil freilich auch der in den letzten Jahren unermüdlich verbesserten Dampfschiffsverbindung der Ballin'schen Rhederei zwischen Hamburg und Helgoland und den anderen Nordseebädern zuzuschreiben, da alle Reisenden, die diese Bäder besuchen wollen und ihre Route über Hamburg nehmen, Cuxhaven berühren müssen und hier zu kurzem Aufenthalt gezwungen sind, der zur Orientirung über die Lage des Bades und zur Besichtigung des Ortes genügt.

An Badeeinrichtungen besitzt Cuxhaven eine Badeanstalt für Herren und für Damen, welche erst vor einigen Jahren neu erhaut und überaus zweckentsprechend angelegt ist. Ferner ist eine Karrenbadeanstalt vorhanden und in zwei sehr practisch eingerichteten Etablissements für warme Seebäder werden ausserdem auch alle Arten von medizinischen Bädern verabreicht.

Cuxhaven besitzt ein ausgesprochenes Seeklima, das auf die Gesundheit vom günstigsten Einfluss ist. Lungen- und scrophulöse Krankheiten sind in der Cuxhavener Bevölkerung sehr selten. Auch Gicht- und Rheumatismusleidende, Ausschlag- und Flechtenbehaftete finden hier gründliche Heilung. Allgemeine Körperschwäche wird hier fast regelmässig beseitigt. Es ist in hervorragender Weise die Seeluft, die diese Erfolge zeitigt. Das Bad in Cuxhaven, dessen Salzgehalt und Wellenschlag demjenigen der Inselbäder nur wenig nachsteht, wirkt im Allgemeinen energisch roborirend und ist daher für alle

an Störungen in der Blutmischung Leidenden besonders zu empfehlen. Die beste Besuchszeit mit dem beständigsten Wetter ist der Hoch- und Spätsommer.

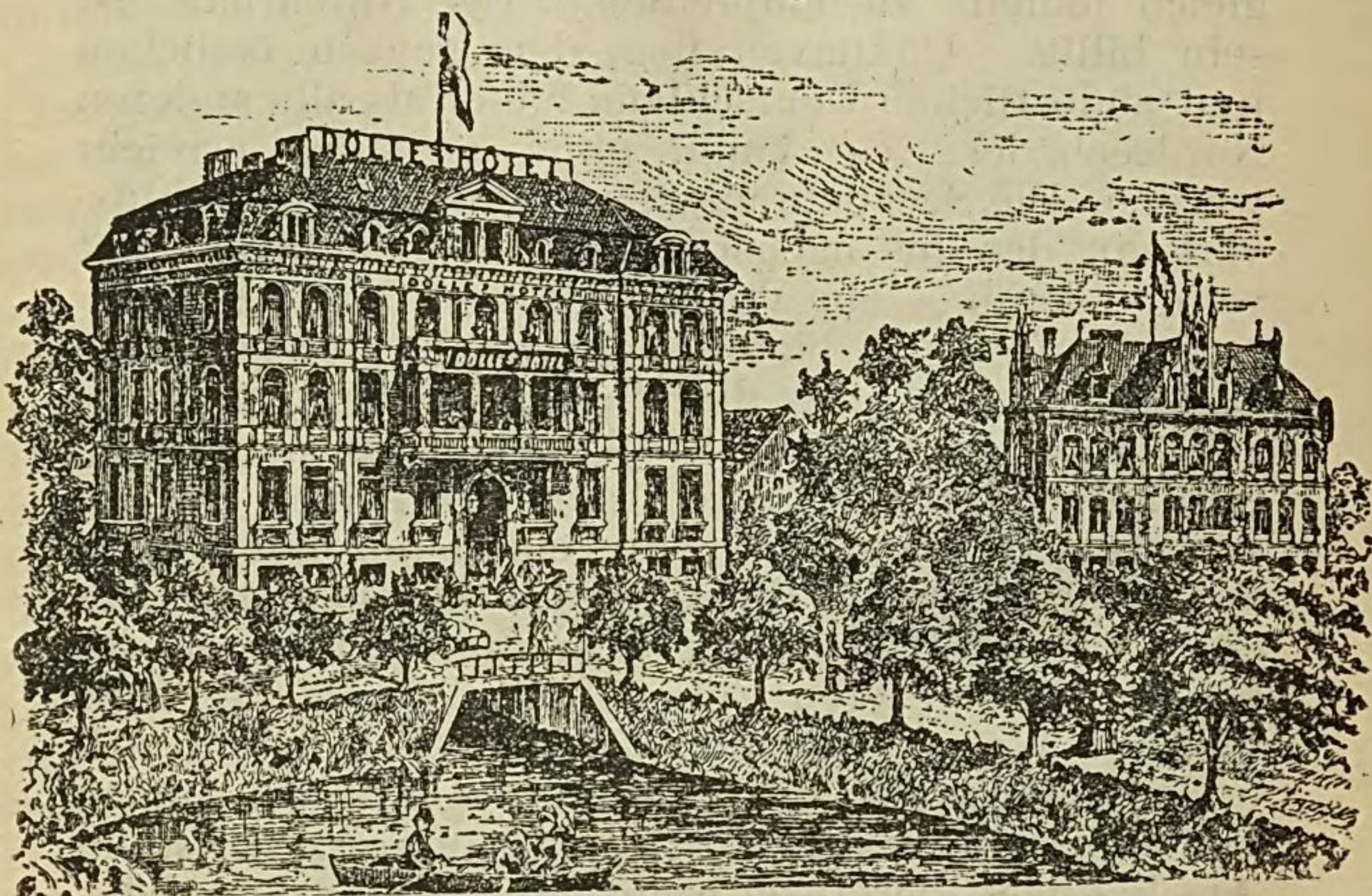
Cuxhaven ist als Seebad wie als Sommerfrische gleich lebhaft zu empfehlen. Der Aufenthalt ist sehr billig. Cuxhaven liegt dem ganzen östlichen und südöstlichen Deutschland näher als alle anderen Nordseebäder; es kann ohne Seefahrt erreicht werden. Die Seeküste mit ihrem grossartigen Schiffsverkehr, der aus nächster Nähe bequem beobachtet werden kann — ein Vorzug den kein anderes Nordseebad aufweist — bietet reichste und interessanteste Unterhaltung. Auch die Umgegend bietet viel Anziehendes: Das schattige Brockeswalde, das malerische Stranddorf Duhnen, Altenwalde mit seinen Höhen, von welchen man nicht nur einen reizenden Blick auf die fruchtbaren Elbmarschen hat, sondern auch einen weiten Ueberblick über die Mündungen der beiden bedeutensten Flüsse Deutschlands der Elbe und der Weser. Die hübschen Flecken Altenbruch und Lüdingworth mit ihren alten Kirchen bilden beliebte Ausflugsziele. Besonders interessant ist ein Ausflug nach der Insel Neuwerk, die man zur Ebbezeit auf einem Wagen erreicht, der das Watt durchquert und dem Besucher Gelegenheit giebt, auch dieses eingehend zu studiren. Einen ganz besonderen Reiz hat Cuxhaven ferner durch die Herstellung des neuen tiefen Hafens bekommen, der die grossen Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie vom kommenden Frühling ab in regelmässigen Fahrten aufnehmen wird, die während der Liegezeit bequem besichtigt werden können. Die Abfahrts- resp. Ankunftszeiten bieten durch das hier bewerkstelligte Anbordgehen resp. Landen der Passagiere ein buntbewegtes, äusserst interessantes Schauspiel.

Für das Unterkommen der Gäste in guten Hôtels und Privatwohnungen ist bestens gesorgt.

Nordseebad Cuxhaven.

Dölle's Hôtel Belvédère

Hotel I. Ranges.



Brillante Aussicht auf See und Hafen.

Restauration. — Table d'hôte.

Gute Küche.

Feine Weine.

Bäder im Hause.

Hotelwagen an den Landungsplätzen und Bahnhöfen.

Besitzer: Emil Dölle.

Nordseebad Cuxhaven.

S. Balssen's Hôtel Continental.

Unmittelbar am Meer gelegen mit prachtvoller Aussicht.

Table d'hôte 1 Uhr. Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Pension von 5 bis 7 Mark.

Telephon No. 11.

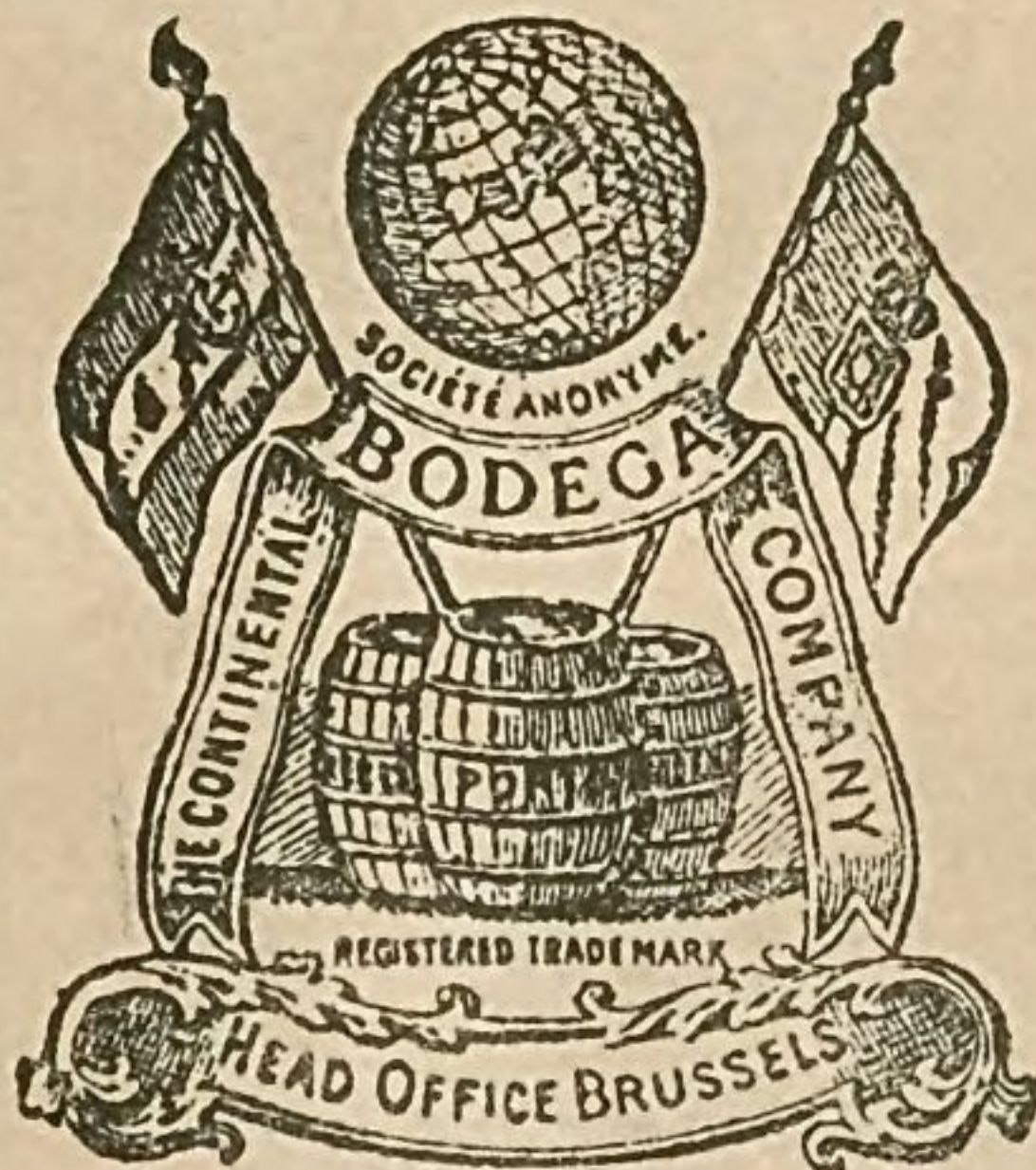
Gesetzlich geschützt The Continental Bodega Company

Erste und älteste Bodega-Firma
auf dem Continent.

Hamburg

Wein vom Fass { Ecke Rathhausmarkt u. Plan,
Ecke Brodschangen u. Ness,
St. Georg, Steindam 61.

Direkter
Import.



Detail
Engros
Export.

Specialität: Spanische u. Portugiesische Weine.
Cognac, Spirituosen, Champagner,
Bordeaux etc.

Amerikanische Eisgetränke.

Kalter Frühstückstisch.

G. Fritzsche

Buchhandlung
und Hamburger wissenschaftliches Antiquariat

Hamburg, Gerhofstr. 5.

Centralstelle

für im Preise ermässigte, tadellos neue Bücher.

Reiches Lager

von Reiselitteratur, Romanen (ausländische zu
Originalpreisen).

Plänen, Ansichten und Albums von Hamburg und Helgoland.

50000 Preisermässigungen.

Preisherabsetzungskataloge gratis und franko.

In meinem Verlage erschien in 10. Auflage:

Die Struwwelliese.



oder

**lustige Geschichten
und drollige Bilder**

für Kinder von 3—8 Jahren.

Mit 23 farbigen, humoristi-
schen Bildern.

Preis: 2 Mark,
auf starkem Carton
3 Mark.

Gaissert, ...

Beschreibung des Nordseebades Helgoland Sommer-Kurzeit vom 1. Mai bis 15.
October

Helgoland 1896

M.med. 339 I

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11815044-4